Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1910

553 (29.11.1910) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier"; Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog zugleich verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil. Verantwortlich für Chronik und Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 553. Karlsruhe, Dienstag den 29. November 1910. Telephon-Nr. 86. 26. Jahrgang.

Die Schiffahrtsabgaben im Reichstag.

(Von unserem Berliner Dienst.)

er. **Berlin**, 28. Nov. Man hatte für die **erste Lesung** des **Schiffahrtsabgabengesetzes** einen großen Tag erwartet. Aber langsam und träge floß der Redestrom dahin. Schon was der **Kanzler** in höchsteigener Person zur Einleitung der Debatte zu sagen wußte, war nicht mehr als ein zusammengeklebtes Elaborat geheimrätlichen Beamtenfleißes. Ueber die **Hauptfrage** des Tages, was das **Ausland** zu unserer Schiffahrtsaktion sage, glitt Herr von Bethmann-Hollweg mit philosophischem Achselzucken hinweg: „Das werden wir später sehen!"

Was sollen die Anderen sich anstrengen? Nur die Sozialdemokraten waren sehr neugierig. Scharf und schneidig fragte Dr. **Frank**, was denn nun mit der **Bundestreue** geschehe, wenn man das **Ausland** so schlankweg **vor fertige Tatsachen** stellen wolle? Er sprach natürlich — seine Partei ist die einzige, die in dieser Frage geschlossen ist — energisch **gegen** das Gesetz und wünschte sarkastisch dem Bundesrat ein Klosett-Gesetz, damit seine Abstimmungen unbeeinflußt seien.

Auch der preußische Eisenbahnminister v. **Breitenbach** wußte nichts neues, und das Wenige, was er zu sagen hatte, predigte er leeren Bänken. Nur in der **Diplomatenloge** hörte **Hollands Gesandter** andächtig zu. Daß man im Reichstag sich sehr über die Abgaben aufgeregt habe, wird er seiner Regierung nicht berichten können. Vom Zentrum legte sich Herr **Am Zehnhoff**, einer der Väter des preußischen Kanalgesetzes, lebhaft für Abgaben ins Zeug, und von den Nationalliberalen verfocht der Münchener **Wölzl** die Lieblingspläne des bayerischen Thronfolgers und Kanalfreundes. Dann kam zur Abwechslung wieder ein Gegner. Der Volksparteiler **Kaempf** sprach lebhafter, als es sonst seine Art ist, gegen diese neue agrarische Gabe der Abgabe und spottete, daß man ein solch verkehrsfeindliches Gesetz auch noch mit Gründen des Verkehrs und seiner Verbesserung verteidige.

Und weiter wechselten Freunde und Gegner des Gesetzes ab. Der Reichsparteiler **Gamp** und der Württemberger **Vogt** traten für die Vorlage ein, dagegen sprach der Elsässer **Ricklin** sich gegen das Gesetz aus und er fand einen Mitstreiter an dem Lothringer **Grégoire**, der lebhaft für die **Saar-Mosel-Kanalisierung** eine Lanze brach. Und es gab Leute, die warteten den Schluß des endlos scheinenden Einerleis nicht mehr ab. So interessant war die Sitzung geworden.

Interessantes aus dem Reichshaushalt.

Karlsruhe, 29. Nov. In den gestern im Reichstag verteilten Heften des **Reichsetats für 1911** blättern eifrig die Abgeordneten, blättern im ganzen deutschen Reiche Alle, die sich mit politischen Dingen befassen. Man kann den Riesenkuchen, der einem da auf den Teller gesetzt wird, natürlich nicht mit einem Male vertilgen. Wir wollen aber schnell drei höchst schmackhafte Rosinen herausnaschen:

Die **Wissenschaft** ist im Haushaltsbuch des Deutschen Reiches gewiß ein interessantes Kapitel; wir finden es im Etat des Reichsamts des Innern. Groß ist das Kapitel allerdings nicht. Die Pflege der Wissenschaft und Kunst ist zum weitaus größten Teile den Einzelstaaten überlassen. Das Reich will sich aber doch z. B. an der Internationalen Kunstausstellung in Rom 1911 beteiligen. Dafür soll ihm der deutsche Steuerzahler 200 000 ℳ mitgeben. Zur Erforschung und Bekämpfung der Tuberkulose sollen 100 000 ℳ bewilligt werden. Die Einrichtung eines wettertelegraphischen Dienstes wird 520 000 ℳ kosten. Als Beitrag zu den Kosten der weiteren Bearbeitung und Herausgabe der Monumenta Germaniae und gleichzeitig für die Verwaltung der in das Eigentum des Reiches übergegangenen Bibliothek Ludwig Traubes sind 71 000 ℳ ausgeworfen. Zur Fortführung und Vollendung des Deutschen Grimmschen Wörterbuches werden 35 000 ℳ verlangt, für Beteiligung des Reiches an der Internationalen Bibliographie der Naturwissenschaften ebenfalls 35 000 ℳ. Das Reich beteiligt sich an der internationalen Erforschung der nordischen Meere im Interesse der Seefischerei mit 100 000 ℳ. Eine zwölfte Rate von 20 000 ℳ wird gefordert für die wissenschaftliche Bearbeitung und Veröffentlichung der Ergebnisse der Tiefsee-Expedition, eine achte Rate von 26 500 ℳ für die Südpolar-Expedition, 100 000 ℳ sind angesetzt zur Unterstützung der Protozoenforschung. Das Deutsche Museum in München soll einen Betrag von 350 000 ℳ, das Germanische Museum in Nürnberg einen solchen von 120 214 ℳ erhalten.

Die **deutschen Diamanten** sind ein vom Fiskus sehr begehrlich angesehenes Wertobjekt geworden; sie sollen gewisse Kolonialforderungen decken, die dem Reichstage in dem zweiten Nachtragsetat zum Kolonialetat für 1910 zugegangen sind und zusammen rund 3½ Millionen Mark ausmachen. Man rechnet nämlich für das jetzt zu Ende gehende Jahr mit einer Diamantausbeute von 850 000 Karat. Das Karat kostet durchschnittlich 28 ℳ. Nach Abzug der Verwertungsgebühren ergibt sich ein Reinerlös von rund 23 Millionen Mark. Der Ausfuhrzoll für das ganze Jahr dürfte sich damit auf 7½ Millionen Mark berechnen, während im Etat für 1910 nur 4¾ Millionen Mark veranschlagt waren. Die **Mehreinnahmen** sind es nun, auf die das Kolonialamt ein Auge geworfen hat. Es fordert an einmaligen Ausgaben 1 254 800 ℳ für Maßnahmen, die mit der Diamantenforschung, ihrer Ueberwachung und der Verhinderung des Schmuggels zusammenhängen. Sodann werden gewünscht: 50 000 ℳ als Beihilfe zur Erweiterung und Neueinrichtung von Schulpensionaten in der Kolonie, da man im Jahre 1911 die Schulpflicht in Südwestafrika auf die über 4 Kilometer vom Schulort entfernt wohnenden Kinder ausgedehnt sehen will. 20 000 ℳ werden verlangt als Beitrag an die Gemeinde Lüderitzbucht für Straßenregulierung.

Das **Tempelhofer Feld** im Süden Berlins wird der Regierung noch manchen Schmerz bereiten. Wir finden im Reichsetat eine ausführliche Denkschrift, aus der hervorgeht, daß die Militärverwaltung für neue Schieß- und Exerzierplätze 16,9 Millionen Mark braucht. Davon hat der Militärfiskus bereits außeretatmäßig rund 8½ Millionen Mark ausgegeben!! Also die Hälfte! Und das letzte bischen Lunge der Großstadt im Berliner Süden soll nun bluten. Das bekannte Sündengeld von 72 Millionen Mark ist nach der Denkschrift „zahlbar in 20 aufeinanderfolgenden zinsfreien Raten. Für die Kaufgeldforderung bestellt die Gemeinde Tempelhof als Käuferin auf dem erkauften Grundstück eine erstklassige Hypothek. Auch leistet der Kreis Teltow für richtige Zahlung selbstschuldnerische Bürgschaft." Mit dem Verkaufe — so schließt die Denkschrift — hat sich die Budgetkommission des Reichstages im Jahre 1909 grundsätzlich einverstanden erklärt. In der Plenarsitzung des Reichstages vom 12. Februar „seien Einwendungen nicht erhoben worden. Auf den Vorschlag der Kommission wurde gleichzeitig eine Resolution angenommen, „den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dafür zu sorgen, daß bei dem Verkauf die öffentlichen Interessen in genügender Weise gewahrt werden." Dieser Resolution sei dadurch entsprochen worden, so sagt die Denkschrift, daß ein angemessener Bauplan aufgestellt worden sei und der Verkauf an Tempelhof stattgefunden habe. Ob der Bebauungsplan wirklich angemessen ist und ob der Verkauf an Tempelhof das Richtige war, darüber wird sich Herr von Bethmann-Hollweg mit dem Reichstage noch gründlich auseinander zu setzen haben.

Südamerikanische Revolutionen.

Von Dr. Alfred Funke.*)

(Nachdruck verboten.)

Ueber die Bucht von Rio de Janeiro dröhnte Geschützdonner. Die rote Flagge im Großtop, dampften die brasilianischen Dreadnoughts, auf die man in Rio de Janeiro so eitel war, an das Marinearsenal heran und richteten die 30 Zentimeter-Rohre gegen die Bundeshauptstadt. „Revolution in Rio!"

Ueber die Massen hat lange nach der Ansicht der Durchschnittspolitiker unter dem südlichen Kreuz der Landfriede gewährt. Seit dem Aufstande der Jaguncos im Staate Bahia 1898, wo ein Schwärmer, Antonio Conselheiro, mit einer Rotte Fanatiker zu Canudos, die ihm in ihm den „guten Jesus" sahen, eine halb religiöse, halb monarchische Erhebung gegen die republikanische Obrigkeit versuchte, herrschte eine Ruhe, daß es den politischen Klopffechtern, die das Wort Revolution im Sinne eines guten Geschäftes im Munde führen, fast unheimlich sein mußte. Aber eine höhere Macht als der gute Wille der Parteikaziken behütete den Landfrieden: Die Allmacht des Londoner Hauses Rothschild.

Nach den Erfahrungen, die der Hauptgläubiger der Republik Brasilien im ersten Jahrzehnt des neuen Staatswesens gemacht hatte, als Don Pedro II. an jenem denkwürdigen 15. November 1889 von seinem Marschall Deodoro da Fonseca vom Throne gestoßen wurde, als Deodoro dem Marschall Floriano Peixoto weichen mußte, als der Admiral Custodio de Mello und der Oberst Saldanha da Gama zu Wasser und zu Lande die große Revolution gegen den Präsidenten Peixoto anzettelten, hatte der „ungekrönte Kaiser Brasiliens" keine Lust mehr, den Parteigewaltigen die Zügel des Kredites zu lang hängen zu lassen. In jenen wilden Jahren, als die politischen Stürme die Wogen der Leidenschaften von Grund aus aufwühlten, daß kluge Leute hübsch im Trüben fischen konnten, jagten sich die Emissionen der Bundes- und Staatsanleihen, eine Flut von Papiergeld bedeckte das Land, ohne daß Deckung im Nationalschatze vorhanden war, der Kurs des Milreis, der unter Dom Pedro II. mehr als 27 Pence notierte, glitt unter Prudente de Morues auf 5⅝ hinab, im Kleinverkehr half man sich mit Briefmarken, Straßenbahnbilleten und privaten Gutscheinen statt des Wechselgeldes, und die wildesten Kursspekulationen riefen Krach um Krach in der Handelswelt hervor. Der Staatsbankerott stand vor der Tür, als der Nachfolger Prudentes, Doktor Campos Salles, in jener bösen Finanzklemme auch „Campos Dalles" geheißen, mit dem Hute in der Hand in London vorsprach und den bekannten „Funding loan" abschloß, der die Einziehung und Vernichtung bestimmter Mengen Papiergeldes verbürgte, die unter Prudente eingetretene Stockung der Zinszahlungen an das Ausland beseitigte, und den Wechselkurs in die Höhe brachte.

In Rio kann man es nicht lange ertragen, wenn in den Staatskassen die Flut steht. Der Nachfolger des Doktor Salles gab Unsummen für die Sanierung und Verschönerung der Bundeshauptstadt aus, in der Fieber und Pest vorher jährlich ihre Opfer forderten. Gegen die Sanierung redet kein Mensch. Ob auer die neuen Prunkstraßen und der Prachtkai Beiramar gerade notwendig waren, darüber läßt sich streiten. Die auffälligsten Bestellungen der letzten Jahre waren aber die Vergebung der großen Dreadnoughts Minas Geraes, S Paulo und Bahia an englische Werften. Es fehlte in Europa nicht

*) Der Verfasser vorstehenden Artikels hat jahrelang zu Studienzwecken in Südamerika geweilt, und gilt als einer der besten Kenner der dortigen Verhältnisse.

Auf Schloß Glandier.

Abenteuer Joseph Rouletabilles.

Von Gaston Leroux.

(54. Fortsetzung. Nachdruck verboten

Man hatte sich noch nicht von der Enthüllung Rouletabilles erholt, als schon einige Voreilige die Frage hören ließen: „Zugegeben, Frederic Larsan sei der Mörder, so erklärt uns das noch immer nicht, wie er aus dem Gelben Zimmer entkommen ist!".... Hier wurde die Sitzung wieder aufgenommen.

Rouletabille wurde sofort vor die Schranken gefordert, und sein Verhör — es handelte sich jetzt mehr um ein Verhör als um eine Zeugenaussage — fing wieder an.

Der Präsident:

„Herr Rouletabille, Sie sagten uns soeben, daß es unmöglich war, aus jenem Winkel des Hofes zu entfliehen. Ich will Ihnen zugeben, daß Frederic Larsan, der oben an sein Fenster gelehnt stand, mit zu den Anwesenden auf dem Hofe zu rechnen ist; aber, um sich an seinem Fenster zu befinden, mußte er doch den Hof verlassen haben. Er ist also daraus entflohen. Aber wie?"

Rouletabille:

„Ich sagte, er konnte nicht auf „normale Weise" entfliehen. Er muß also auf anormale Weise entflohen sein. Dieser Hofraum war, wie ich schon sagte, nur „scheinbar" geschlossen; das Gelbe Zimmer war es ganz und gar. Der Mörder konnte die Mauer hinaufklettern, was im Gelben Zimmer unmöglich war, und sich auf die Terrasse schwingen. Während wir uns über die Leiche des Wächters bückten, konnte er von der Terrasse durch das darüber gelegene Fenster in die Galerie gelangen. Larsan hatte nun bloß noch einen Schritt bis zu seinem Zimmer zu tun, das Fenster zu öffnen und mit uns zu sprechen. Dies alles war nur ein Kinderspiel für einen Akrobaten von der Kraft Ballmeyers. Hier, Herr Präsident, ist der Beweis dessen, was ich erkläre."

Dabei zog Rouletabille ein kleines Paket aus seiner Rocktasche und entnahm ihm einen Holzpflock.

„Sehen Sie, Herr Präsident, diesen Holzpflock; er paßt genau in den Balkenträger, der die Terrasse stützt. Larsan, der alles voraussah, und der mit allen Mitteln zur Flucht versehen war, hatte zuvor den Pflock in den Balkenträger geschlagen. Einen Fuß auf den Eckstein im Schloßwinkel, den anderen auf den Holzpfropf setzend, mit einer Hand an der Tür des Wächters, mit der anderen an der Terrasse Halt suchend, so verschwand Larsan in die Lüfte... um so besser, als er sehr leichtfüßig und durchaus nicht von einem Betäubungsmittel eingeschläfert war, wie er uns glauben machen wollte. Wir hatten bei ihm gegessen, Herr Präsident, und beim Nachtisch spielte er vor uns den von einem Schlafmittel Betäubten. Denn natürlich mußte er selbst ja auch eingeschläfert sein, damit man sich am anderen Tage nicht darüber wunderte, daß ich, Joseph Rouletabille, nach dem Diner bei Larsan einem Schlafmittel zum Opfer fiel. Sobald uns aber dasselbe Schicksal betroffen hatte, konnte der Verdacht nicht auf ihn fallen. Denn ich, Herr Präsident, kann Ihnen sagen, ich war nicht schlecht eingeschläfert, und zwar von Larsans eigener Hand!... Wäre ich nicht in diesem traurigen Zustande gewesen, so wäre es Larsan nimmermehr gelungen, in Fräulein Stangersons Zimmer zu kommen, und das Unglück wäre nicht geschehen!"

Man hörte stöhnen. Es war Darzac, der den Ausbruch seines Schmerzes nicht länger zurückhalten konnte.

„Sie verstehen," fuhr Rouletabille fort, „daß ich Larsan, neben dem ich wohnte, für diese Nacht im Wege sein mußte; denn er vermutete, daß ich diese Nacht wach bleiben würde! Doch glaubte er natürlich keinen Augenblick, daß ich ihn im Freund Sinclair um meine Wiederbelebung bemüht sein würde, ohne Hindernis in Fräulein Stangersons Zimmer zu gelangen. Zehn Minuten später wurde ihr Todesschrei gehört."

„Wie sind Sie damals dazu gekommen, gegen Frederic Larsan Verdacht zu hegen?" fragte der Präsident.

„Mein Verstand verriet es mir, Herr Präsident; ich hatte ein wachsames Auge auf ihn, aber er versteht seine Sache; und ist muß gestehen, auf den Streich mit dem Schlafmittel war ich nicht vorbereitet. Ja, wie gesagt, mein Verstand hat mich geleitet! Aber es waren greifbare Beweise nötig, was so viel heißt wie: ich mußte mit meinen Augen sehen, was mir mein Verstand schon vorher gezeigt hatte! Am Tage nach den Ereignissen der Wundergalerie, als ich über die trügerischen Fußspuren gebückt auf der Erde lag, da stand ich plötzlich auf, nahm all meinen Verstand zusammen und ging die Treppe hinauf in die Galerie.

Dort legte ich mir davon Rechenschaft ab, daß der Mörder, als wir ihn hier verfolgten, weder auf normale noch auf anormale Weise die Galerie verlassen haben konnte. Jetzt faßte ich meine Vernunft beim richtigen Ende an und zog damit einen Kreis, in den ich das Problem einschloß; um diesen Kreis schrieb ich in Gedanken mit flammenden Lettern: „Da der Mörder nicht draußen ist, so muß er drin sein!" Richtig, da sehe ich außer dem Mörder, der notwendig drin sein muß: Vater Jacques, Herrn Stangerson, Frederic Larsan und mich selbst. Das macht, mit dem Mörder, fünf Personen. Nun, wenn ich in diesem Kreise suche, oder, wenn Sie wollen — materiell gesprochen —, in der Galerie suche, so finde ich nur vier; und es ist bewiesen worden, daß die fünfte nicht aus dem Kreise heraus konnte! Ich habe also eine Person in meinem Kreise, die zwei Wesen bildet, das heißt: eine Person, die sie selbst und zugleich der Mörder ist!... Warum bin ich nicht schon früher darauf gekommen? Ganz einfach, weil das Phänomen dieses Doppelwesens nicht unter meinen

an Stimmen, die diese Panzerkolosse als englisches Eigentum in brasilianischer Maske ansprachen Das ist natürlich nicht zu entscheiden. Wer aber die Brasilianer kennt, traut es ihnen zu, daß sie vom Neuen stets das Neueste haben wollen, so lange sie Geld und Kredit haben. So lange auf den Bergen Sankt Paulos die Kaffeebäume noch blühen, so lange in Santos, Rio und Bahia Ladung um Ladung Kaffee verschickt werden, kann nach landläufiger Meinung das Geld nun nicht mehr alle werden, besonders seitdem durch die berühmte Kaffeevalorisation und die Gründung der Konversionskasse der Kurs des Milreis tatsächlich gestiegen und in den letzten Jahren auf einer Höhe geblieben ist, an die niemand noch vor zehn Jahren im Traume gedacht hätte. Man schickte von Rio die bekannte Propagandamission nach Paris, die die Erzeugnisse Brasiliens auf den Markt Europas und Einwanderer in die Plantagen von S. Paulo bringen sollte, und ließ sie jährlich fünf Millionen unter die Leute bringen; man ließ auf dem zweiten Haager Friedenskongreß den Senator Ruy Barbosa, den Demosthenes des Parlamentes zu Rio, reden, als ob eine der europäischen Großmächte hinter ihm stände, und endlich hatte man den panamerekanischen Kongreß in den Mauern Rios, wo Herr Elihu Root den brasilianischen Brüdern in Monroe den Weihrauchkessel kräftig in die Nase dampfen ließ, und hinterdrein die große Ausstellung — kurz, er schien tatsächlich, als könne am ewigblauen Himmel des Friedens kein Wölklein mehr aufsteigen.

Die Fundamente des Landfriedens sind aber unter der Republik immer sehr schwach gewesen. Eine Meuterei an Bord der Dreadnoughts genügte, um der Welt zu zeigen, daß im Lande Brasilien über Nacht die sonderbarsten Dinge zu geschehen pflegen. Die Flotte aber ist von jeher geneigt gewesen, gegen die Regierung des Landes zu revoltieren. Der Matrose Joao Candido, der Führer der Meuterei, hat offenbar an das Vorbild gedacht, das 1893—94 der Admiral Custodia de Mello gab. Damals hißte der Admiral auf dem Panzer Aquidaban die Flagge des Aufruhrs, und sein Geschwader beschoß wochenlang die Forts von Rio, von denen sich das Fort Villegaignon den Aufständischen anschloß.

Daß die Flotte besonders geneigt ist, die Flagge des Aufruhrs zu hissen, ist bei dem Charakter der Schiffsbesatzungen kein Wunder. Die allgemeine Wehrpflicht steht in Brasilien bekanntlich auf dem Papier, wenn man auch neuerdings Offiziere in die deutsche Armee einstellen läßt und sich stellt, als ob man dem Beispiel Argentiniens, das mit der Einführung der Dienstpflicht wirklich Ernst gemacht hat, folgen wolle. Meistens sind es Farbige, die das stehende Heer Brasiliens bilden. Die Flotte rekrutiert ihre Mannschaft zum großen Teil aus den Zöglingen der Findelhäuser, auch mancher Ehrenmann, dem der Boden des festen Landes zu heiß wurde, findet Unterschlupf an Bord. Die brasilianischen Seesoldaten sind daher der verwegenste Teil der Soldateska. Ich habe es erlebt, daß ein Matrose einen Polizisten an Land niederschoß, aber trotz Aufforderung des Gerichtes nicht ausgeliefert wurde, sondern an Bord blieb, bis zum Tage der Verhandlung. Als er dann zu 21 Jahren Kerker verurteilt wurde, bahnte er sich mit Hilfe der Kameraden im Zuhörerraum einen Weg ins Freie, ging an Bord und ward hernach nicht mehr gesehen. Der Kommandant des Kanonenbootes, der dem Verurteilten trotz Depesche des Staatspräsidenten und Marineministers zur Flucht verholfen hatte, wurde zwar für kurze Zeit an Land geschickt, ging aber dann, um eine Charge erhöht, auf Kosten des Staates nach Paris zur Weltausstellung.

Die Politik spielt in der Flotte und im Heere überhaupt eine Rolle, die bei uns undenkbar wäre. Nicht nur in Brasilien, sondern in allen Republiken Südamerikas. Auch in Argentinien, das schon seit Jahrzehnten dank der Gewaltpolitik des verstorbenen Präsidenten Julio Roca keine große Revolution mehr sah und die Putsche in den Provinzen noch immer rechtzeitig unterdrücken konnte, gab es Zeiten, wo die Köpfe der ermordeten Revolutionäre durch die Straßen von Buenos Aires gefahren und als „Duracnitos del Monte" (Pfirsiche aus den Berggärten) von rohen Gesellen ausgerufen wurden. In Chile hat die Flotte gleichfalls in dem großen Aufstande gegen den Präsidenten Balmacedo Partei ergriffen und dem Kongreß gegen den Präsidenten zum Siege verholfen. Das war vor dem Bombardement von Rio, die schwerste Revolution, die Südamerika in den letzten Jahrzehnten gesehen hat. Kleinere Putsche kommen gar nicht zur Kenntnis der europäischen Bevölkerung. Es ist gar nichts Seltenes, daß der Kommandant eines Truppenteiles gegen seinen Vorgesetzten meutert, einen Tagesbefehl voll schwülstiger Redensarten erläßt und oftmals seinen Zweck, Versetzung und Beförderung, durchsetzt. Noch ist die Ermordung des brasilianischen Kriegsministers Marschall Bittencourt in unserem Gedächtnis, der bei seiner Ankunft nach Niederwerfung des Aufstandes der Jaguncos auf dem Bahnhofe in Rio de Janeiro von einem Unteroffizier erdolcht wurde. Die Verschwörer waren Offiziere, die nach einiger Zeit der Verbannung nach Rio zurückkehrten. Revolutionen in den Einzelstaaten sind nicht immer so tragisch. So war die Absetzung des Gouverneurs von Amazonas, eines jungen Leutnants, der durch die Familienklique ans Ruder gekommen war, sich dann monatlich eine Subvention von 25000 Francs zu seiner „wissenschaftlichen Ausbildung in Paris" aussetzte und an der Seine den interessanten Exoten spielte, bis die Staatsrente ausblieb, ein lustiges Stück. Sonst aber geht es bei Revolutionen in Südamerika grauenhaft zu, und Halsabschneidereien sind an der Tagesordnung. Daß die Parteikaziken ihrem Ehrgeiz Menschenleben und Staatsgüter ohne Bedenken opfern, hat uns der ehrenwerte Herr Castro von Venezuela gezeigt

Der Putsch in Rio ist eine eigenartige Ovation für den neuen Präsidenten Hermes da Fonseca. Noch dröhnten ihm die Schüsse der portugiesischen Aufständischen in den Ohren, als er in Rio an Land stieg. Nun sausten die Granaten der Minas-Geraes, und Europa sah mit Staunen, daß man im Lande Brasilien doch die alten lieben Gewohnheiten aus der Zeit Custodios noch nicht vergessen hat. Das ist besonders fatal, weil man den europäischen Kredit in der Aera der Kaffeevalorisation dringender als je braucht. Kredit und Revolution reimen sich aber leider sehr schlecht zusammen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin,** 28. Nov. (Tel.) Der Wirkl. Geh. Oberregierungsrat **Glöckner,** Dirigent des Reichsamts für Verwaltung der Reichseisenbahnen, ist **gestorben.**

= **Berlin,** 26. Nov. Der „Lokalanzeiger" meldet: Die **neue Militärvorlage** sieht eine **derartige Steigerung der durchschnittlichen Jahresstärke des deutschen Heeres** ab April 1911 vor, daß sie im Jahre 1915 die Zahl von **1 515 321** an Gemeinen, Gefreiten und Obergefreiten erreicht.

(!) **Eschwege,** 27. Nov. Die Blättermeldung, Dr. **Ohr** (München), der Leiter des Nationalvereins, werde im **Reichstagswahlkreis** Eschwege-Witzenhausen-Schmalkalden als **Kandidat** der **Fortschrittlichen Volkspartei aufgestellt,** wird vom „Eschweger Tageblatt" als **unzutreffend** bezeichnet, ebenso die Meldung, der Abgeordnete **Raab** sei mandatsmüde.

= **Halle a. S.,** 28. Nov. Der **Magistrat** hat in seiner **Streitsache** mit der hiesigen **Ortskrankenkasse,** der er zur **Bestellung** einer **ausreichenden Zahl** von **Kassenärzten** eine **bestimmte Frist gestellt** hatte, was von der Krankenkasse in einer Erklärung als ein Eingriff in ihre Selbständigkeit bezeichnet wurde, **beschlossen,** nunmehr **selbst** gemäß § 45 Absatz 5 des Krankenversicherungsgesetzes eine **ausreichende Aerzteversorgung** der **Mitglieder herbeizuführen.** Die **Kassenorganisation** hat sich jeder hierherführenden Tätigkeit bis auf weiteres zu enthalten. Auch **dürfe** sie insbesondere **keine Verträge** über die **Anstellung** von **Kassenärzten** abschließen.

= **Wiesbaden,** 28. Nov. Seit heute vormittag tagt hier im Kurhaus die **europäische Fahrplankonferenz.** Vorerst finden nur **Vorkonferenzen** statt, die **eigentlichen Verhandlungen** beginnen am **30. November** und enden am **1. Dezember.**

Die reichsländische Verfassungsreform im Bundesrate.

= **Berlin,** 28. Nov. Wie nach der „Köln. Ztg." aus **Bundesratskreisen** verlautet, besteht die **Absicht,** die **Elsaß-Lothringische Verfassungsvorlage** und den **Wahlgesetzentwurf** am Montag den **12. Dezember** im **Ausschuß** des **Bundesrats** zu **beraten,** so daß die **Vorlagen** schon in der nächsten darauffolgenden Sitzung des Bunderats, d. i. Donnerstag den **15. Dezember,** im **Plenum** zur **Beratung** und wohl auch zur **Entscheidung** gelangen könnten. **Voraussetzung** dafür **ist** natürlich, daß **nicht** in der **Ausschußberatung neue Anträge gestellt** werden, welche die **Einholung neuer Instruktionen** für einzelne **Bundesratsbevollmächtigte erforderlich** machen. Doch ist mit einer solchen **unvorhergesehenen Verzögerung kaum zu rechnen.**

Oesterreich-Ungarn.

hd **Prag,** 28. Nov. Den ganzen gestrigen Sonntag über wurden **Verhandlungen** wegen **Fortsetzung** der **deutsch-tschechischen Ausgleichsverhandlungen** gepflogen. Wie verlautet, wird der **Ministerpräsident** schon in **dieser Woche** die **Einladungen** an die **Tschechen** und **Deutschen** behufs Fortsetzung der Ausgleichsverhandlungen in Wien **ergehen** lassen. Es heißt, daß diesmal auch die **Sozialdemokraten** zugezogen werden.

Serbien.

= **Belgrad,** 28. Nov. Da die **Genesung** des **Kronprinzen weitere Fortschritte** macht, wird die **Ausgabe** von **Krankheitsberichten** mit dem heutigen Tage **eingestellt.**

England.

Der Schluß des Parlaments.

= **London,** 28. Nov. (Tel. Bericht.) Der **König** verkündigte heute den **Schluß** der gegenwärtigen **Parlamentstagung.** Die Rede des Königs, durch die er das **Parlament** herkömmlicher Weise für **„prorogiert",** d. i. für **vertagt** erklärt, begann:

„Ich spreche zu Ihnen zum ersten Male unter dem **Schatten des großen Unglücks,** welches das Dahinscheiden meines geliebten **Vaters** verursacht hat. Ich erhielt aus allen Teilen meiner Besitzungen überreiche Beweise dafür, daß der unersetzliche Verlust, der mich und meine Familie getroffen, von meinen Untertanen tief beklagt wird. Ich habe mich den **Pflichten,** zu denen ich berufen wurde, mit dem **ernsten Wunsche** gewidmet, den **Fußtapfen meines lieben Vaters** zu folgen."

Der König betonte dann, daß die Beziehungen zu den **fremden Mächten** andauernd **freundliche** waren. Er sprach seine zuversichtliche Hoffnung aus, daß die **Fischereifrage** zwischen Kanada, Neu-Fundland und den Vereinigten Staaten durch das **Schiedsgericht im Haag** endgültig **beigelegt** sei und gab hierauf seiner besonderen **Befriedigung** darüber Ausdruck, daß es möglich gewesen sei, so verwickelte und schwierige Probleme durch **schiedsgerichtlichen Spruch** zu erledigen, daß die Entscheidung von beiden Parteien in einem Geiste angenommen sei, der dahin wirken müsse, den guten Willen zu vermehren.

Der König berührte sodann die **Mission des Herzogs von Connaught,** das **erste Parlament** der **Union von Südafrika zu eröffnen** und sprach die zuversichtliche Hoffnung aus, daß Südafrikas **Fortschritt,** Glück und Wohlfahrt andauern mögen. Er nahm hierauf Bezug auf die **Verwaltungsreform Indiens** und **dankte** dem **Unterhause,** daß es für die **Erfordernisse des Jahres** in freigiebiger Weise Fürsorge getroffen habe, einschließlich der vermehrten Zuwendungen für die Flotte und der weiteren Ausgaben für die **Alterspensionen.**

Der König gab schließlich seinem **Bedauern** Ausdruck, daß die **Konferenz** zur **Beilegung der Meinungsverschiedenheiten** zwischen den **beiden Häusern des Parlaments gescheitert** sei.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.)

Die Schiffahrtsabgaben.

Erste Lesung des Gesetzentwurfs.

= **Berlin,** 28. Nov. Die erste Beratung des „Gesetzentwurfs betr. den Ausbau der deutschen Wasserstraßen und die Erhebung von Schiffahrtsabgaben zog sich nach den Reden des Reichskanzlers **und des** preußischen Ministers für öffentliche Arbeiten noch eine ganze Reihe von Stunden hin.

Abg. **Am Zehnhoff** (Ztr.) fuhr zunächst in der schon mitgeteilten Rede fort: Da bei den **Eisenbahnen** neben dem **Ziel** und der **Wagenmiete** durch die Frachten oder Fahrkarten auch der **Schienenweg mitbezahlt** werden muß, so muß auch bei den **Flüssen** der **Fahrweg** für seinen **Ausbau** und seine **Instandhaltung** mitbezahlt werden. Wenn die **Interessenten** nicht herangezogen werden zu den Kosten, so wird in absehbarer Zeit herzlich wenig für die Flüsse geschehen. (Sehr richtig.) Ich sehe nicht ein, weshalb der Ausbau des Wasserstraßenweges **auf Kosten aller Steuerzahler** erfolgen sollte. Eine Wiederherstellung der alten **Flußzölle,** die als reine Finanzzölle gelten, ist nicht beabsichtigt. Wir **stimmen grundsätzlich dem § 1 des Vertrages zu,** behalten uns aber für die Kommission mehrere **Verbesserungsanträge** vor. Insbesondere wollen wir, daß, wie die **staatlichen Wasserstraßen,** auch die **kommunalen** zur **Erhebung** der **Selbstkosten** berechtigt werden. Das **Schleppen** sollte der **Staat** selbst ausüben, oder es ganz fallen lassen, aber nicht an Privatgesellschaften **verpachten.** Redner geht des weiteren auf die Einzelbestimmungen, Frachtsätze usw. ein.

Abg. **Kreth** (kons.): Die **einstimmige Annahme** des Entwurfs im **Bundesrat** erübrigt, auf die **Vorgeschichte,** namentlich auf Artikel 54 einzugehen. Wir Konservativen sind mit dem **Grundgedanken** der Vorlage **einverstanden.** Unsere sächsischen Freunde werden ihren etwas abweichenden Standpunkt selbst begründen. Der Kommissionsberatung stimmen wir zu. Die **Aufwendungen** in **Holland** für **Uferbauten** sind entgegen einer früheren Annahme recht **erheblich.**

Abg. **Frank-Mannheim** (Soz.): Der Entwurf ist nicht verkehrsfreundlich; **wir lehnen ihn ab.** Die jetzige **Einmütigkeit** der **Bundesstaaten** will nicht viel heißen, **man weiß, wie sie zustande gekommen** ist, ohne daß der verantwortliche Reichskanzler einen Finger dazu gerührt hat. Der Ausbau der Wasserstraßen wird das ohnehin **teure Brot** noch **verteuern.** Es **fehlt** der Vorlage jede **genügende Begründung;** sie will **nur Preußen stärken.** Wie verhalten sich **Holland** und **Oesterreich?** Die **reaktionäre Politik des Reiches** schafft ohne Nutzen **Konflikte** selbst mit unseren **Freunden.** Die Vorlage soll nur der **Wucherpolitik** dienen.

Abg. **Wölzl** (natl.): Ein **Teil** meiner Freunde steht der Einführung von Schiffahrtsabgaben **freundlich** gegenüber. Wir erwarten von der Vorlage eine wesentliche **Verbesserung** unserer **Schiffahrtswege.**

Abg. **Kämpf** (fortschr. Volksp.): Die **Vorlage verstößt gegen die Verfassung** und wirft ein **grelles Licht auf die innerpolitischen Verhältnisse der Einzelstaaten.** Der **Mittellandkanal** wird durch die Vorlage **aussichtslos;** sie **schädigt** also unsere **Ströme** und damit die **Machtstellung des Reiches.** Von ausgleichender Gerechtigkeit ist nichts zu spüren.

Abg. Freiherr von **Gamp** (Reichsp.): Eine **Schädigung** unserer **Industrie** ist **nicht** zu erwarten. Preußen kann man keine Vorwürfe machen. Der **Mittellandkanal** hat damit nichts zu tun. Preußen hat ebensowenig hier wie in anderen Dingen einen unangemessenen Druck ausgeübt. Die überwiegende Mehrzahl meiner Freunde wird für die Vorlage stimmen. In Einzelheiten behalten wir uns Verbesserungsvorschläge vor.

Minister **von Breitenbach:** Ich kann im **Einverständnis** mit der **sächsischen Regierung** feststellen, daß zwischen der sächsischen und preußischen Regierung **besondere Verhandlungen nicht stattgefunden** haben. Der bisherige Verlauf der Debatte zeigt, daß eine **große Mehrheit** dieses Hauses den **Grundzügen** des Entwurfes **zustimmen** wird, wenn auch gegen die Vorlage bedeutungsvolle Einwendung gemacht worden sind. Der Vorwurf, mit dem **kritischen § 19** sei ein **Bruch der Reichsverfassung** inszeniert, richtet sich auch **gegen die preußische Legislative.** Einer derartigen Unterstellung muß ich entschieden **widersprechen.** Auch abgesagte Gegner der Schiffahrtsabgaben haben wiederholt ausgesprochen, daß die Auslegung des § 54 der Verfassung in höchstem Maße zweifelhaft ist.

Abg. **Vogt**-Halle (wirtsch. Vgg.) Der größte Teil meiner Freunde mit Ausnahme der sächsischen Abgeordneten, steht dem Entwurfe sym-

---

Augen vor sich ging. Mit welcher der vier Personen konnte der Mörder ein Doppelwesen bilden, ohne daß ich es bemerkte? Keineswegs mit den Personen, die mir zu gleicher Zeit mit dem Mörder erschienen sind. So sah ich in der Galerie zu gleicher Zeit Herrn Stangerson und den Mörder, Vater Jacques und den Mörder, mich selbst und den Mörder.

Der Mörder konnte weder der Professor, noch Vater Jacques, noch auch ich selbst sein! Uebrigens, wenn ich es selber wäre, so wüßte ich es schon, nicht wahr, Herr Präsident?... Hatte ich Frederic Larsan zugleich mit dem Mörder gesehen?... Nein!... Nein! Es waren zwei Sekunden vergangen, während deren ich den Mörder aus dem Gesicht verloren hatte; denn dieser war, wie es auch in meinen Notizen steht, „zwei Sekunden" vor Herrn Stangerson, Vater Jacques und mir an der Kreuzung der beiden Galerien angekommen. Diese zwei Sekunden genügten Larsan, um in die Wandelgalerie einzubiegen, mit einem Handgriff seinen falschen Bart abzunehmen, sich wieder umzudrehen und wieder auf uns zu stoßen, als verfolge er den Mörder!... Ballmeyer hat schon anderes fertig gebracht! Sie können es glauben, es war ein Kinderspiel für ihn, sich so umzugestalten, daß er bald mit dem roten dunkelblonden Bart, der ihn Darzac ähnlich machte, vor dem Postbeamten erschien. Ja, mein Verstand machte diese beiden Personen zu einer und derselben; er vereinigte die beiden Hälften, die ich zusammen gesehen hatte: Frederic Larsan und den verfolgten Unbekannten, und machte daraus jenes furchtbare und rätselhafte Wesen, das ich suchte: den Mörder.

Diese Entdeckung setzte mich in Schrecken. Ich versuchte, mich zu fassen, indem ich mich ein wenig mit den greifbaren Spuren, den äußeren Anzeichen, die mich bisher falsch geführt hatten, beschäftigte.

Welches waren doch ganz am Anfang die ersten äußeren Zeichen, die mich in jener Nacht von der Idee, in Frederic Larsan den Mörder zu sehen, abbrachten:

1. Ich hatte den Unbekannten in Fräulein Stangersons Wohnung gesehen, und wie ich dann in Frederic Larsans Zimmer geeilt komme, steht dieser mit verschlafenem Gesicht vor mir.

2. Die Leiter.

3. Ich hatte Frederic Larsan seinen Posten am Ende der Wandelgalerie angewiesen und ihm gesagt, daß ich in das Zimmer Fräulein Stangersons eilen wollte, um den Mörder zu ergreifen. Und richtig, als ich dorthin zurückkehrte, fand ich noch meinen Unbekannten.

Mit dem ersten äußeren Anzeichen wurde ich ziemlich bald fertig. Als ich nach dem Geschehenen von meiner Leiter herabstieg, war der Mörder schon mit allem fertig was er dort zu tun hatte. Während ich nun wieder in das Schloß hineinging, begab er sich in Frederic Larsans Zimmer, entkleidete sich eins zwei drei, und als ich an seine Tür klopfte, trat er als Frederic Larsan, den Schlaftrunkenen spielend, mir entgegen. . . .

Das zweite Anzeichen, die Leiter, machte mir ebensowenig Schwierigkeiten. Augenscheinlich hatte Larsan, wenn er der Mörder war, keine Leiter nötig, um in das Schloß zu gelangen, da ja sein Schlafzimmer neben dem meinigen lag; aber diese Leiter sollte glauben machen, daß der Mörder „von außen" hereingekommen sei. Das gehörte zu Larsans System; denn in jener Nacht war ja Robert Darzac nicht im Schlosse. Im übrigen konnte diese Leiter im gegebenen Falle Larsans Flucht erleichtern.

Das aber brachte mich ganz außer Fassung. Da ich Larsan an das Ende der Wandelgalerie gestellt hatte, ist es mir unbegreiflich, daß er den Augenblick, während ich Herrn Stangerson und Vater Jaques herbeiholen ging, dazu benutzt haben sollte, in Fräulein Stangersons Zimmer zurückzukehren! Das wäre ein zu gefährliches Spiel! Er lief Gefahr, sich dabei ertappen zu lassen. Aus welchem Grunde konnte sich Frederic Larsan zum zweiten Male in das Zimmer Fräulein Stangersons gewagt haben?... Gewiß hatte er dort etwas sehr Wichtiges vergessen! Aber was?... Und hatte er den Gegenstand wiedergefunden?... Ich dachte an das Licht auf dem Fußboden und an den Mann, der sich auf die Erde bückte..., und ich bat Frau Bernier, beim Aufräumen des Zimmers gut nachzusuchen... Sie fand einen Kneifer... diesen Kneifer, Herr Präsident!"

Und Rouletabille entnahm seinem kleinen Paket den Kneifer, den wir schon kennen.

„Als ich diesen Kneifer sah, war ich sehr erschrocken... Ich hatte Larsan nie einen tragen sehen... Wenn er keinen trug, so mußte er wohl keinen nötig haben... um so weniger in einer Lage, in der die Freiheit der Bewegung eine so wichtige Rolle spielt!... Was bedeutete dieser Kneifer?... Das wollte mir nicht recht in den Kopf. Wenn es nicht ein Kneifer für Weitsichtige ist! rief ich plötzlich aus... In der Tat hatte ich Larsan nie lesen oder schreiben sehen. Es war also möglich, daß er weitsichtig war. Man wußte gewiß bei der Geheimpolizei, ob er weitsichtig war, und wenn er es war,... so kannte man ohne Zweifel auch seinen Kneifer... Der Kneifer Larsans in Fräulein Stangersons Zimmer aufgefunden, das wäre schlimm für den großen Fred!... So dürfte es sich erklären, warum er noch einmal in das Zimmer zurückging.... Nun, die Sache stimmt: Larsan-Ballmeyer ist sehr weitsichtig, und dieser Kneifer, den man bei der Polizei vielleicht erkennen wird, ist wohl der seine?..."

„Sie sehen, Herr Präsident, wie mein System ist," fuhr Rouletabille fort, „ich verlange von den äußeren Anzeichen nicht, mir die Wahrheit zu enthüllen, sondern nur, daß sie den Wahrheiten nicht widersprechen, die ich mit meinem Verstande ermittele....

Um meiner Sache ganz sicher zu sein, wollte ich sein Gesicht sehen!... Da wurde Fräulein Stangerson zum zweiten Male getroffen..."

Rouletabille hält plötzlich inne und führt sein Taschentuch zum Gesicht... er ist zu bewegt, um weiter zu sprechen.

(Fortsetzung folgt.)

pathisch gegenüber. Hoffentlich gelingt es der **Kommission**, etwas **Gutes aus dem Gesetz** zu machen. Eine zu große **Belastung** wird den Interessenten nicht auferlegt, weil die **Einnahmen** wieder dazu verwendet werden, im **Oberlande** die **Schiffahrtswege** zu **verbessern**. Man sollte einen früheren Fehler vermeiden und die **Vereinheitlichung** der **deutschen Stromschiffahrt** nicht ebenso verpassen, wie seiner Zeit die Schaffung der Reichseisenbahnen.

Abg. **Picklin** (Elsässer) bemängelt, daß Elsaß-Lothringen im Beirat die gleiche Stimmenzahl wie das weniger interessierte Württemberg haben soll. **Mannheim** und **Straßburg** müssen **niedrige Tarife** erhalten. Wir behalten uns Abänderungsanträge vor.

Abg. **Grégoire** (wildnational.): Wie war es möglich, eines der größten für die ganze Welt **wirtschaftlich bedeutsamsten Gebiete in die Vorlage nicht einzuschließen**, indem man die **Kanalisierung der Mosel** und **Saar** nicht aufnahm? Wir sehen darin eine Folge der schlechten staatlichen Stellung Elsaß-Lothringens, das im Bundesrat keinen Vertreter seiner Interessen hat. Die **Kanalisierung** ist für die Entwickelung eines deutschen Landes eine **Lebensfrage** geworden, wie auch der Landesausschuß sich für die Kanalisierung der Strecke **Metz-Diedenhofen** ausgesprochen hat. Im **National-Interesse** sollte man den Verkehr **nicht** über den **französischen Rhein-Marne-Kanal** führen. **Lothringen** hat mit seinen Kohlen und seinem Wein einen riesigen Verkehr mit dem Rhein und seinen Industriebezirken. Diese wichtige wirtschaftliche Aufgabe muß erfüllt werden.

Minister Breitenbach: Die preußische Staatsregierung hat sich von praktischen Gesichtspunkten und nicht von fiskalischen Rücksichten leiten lassen. Oberschlesien hat sich **gegen die Kanalisierung der Mosel ausgesprochen**. Die **wirtschaftlichen Verhältnisse** sind derart **im Fluß**, daß keine endgültige Stellung genommen werden kann. Noch **vor 10 Jahren** war **das ganze Saargebiet einstimmig gegen die Kanalisierung**. Heute ist das umgekehrt. Daher mußten wir abwarten.

Morgen: **Weiterberatung**, außerdem Gesetz gegen **Mißstände im Heilgewerbe**. Schluß ¾7 Uhr.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 2. November ds. Js. gnädigst bewogen gefunden, dem Kaiserlich und Königlich Oesterreichisch-Ungarischen Legationsrat Grafen Otto **Czernin von Chudenitz** das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Badische Chronik.

)(**Pforzheim**, 28. Nov. **Zwei Knaben**, im Alter von zwei und vier Jahren, die in der elterlichen Küche eingeschlossen waren, wurden **erstickt aufgefunden**. Sie hatten anscheinend mit **Streichhölzern gespielt**, wobei **Wäsche** in **Brand** geriet.

Bruchsal, 28. Nov. Bei der **Ortskrankenkassenwahl** am letzten Samstag siegte die Liste der christlichen Gewerkschaften mit 553 Stimmen über die Liste des Gewerkschaftskartells, die 528 Stimmen erhielt.

Wiesloch, 28. Nov. Das **5jährige Söhnchen** des Landwirts Johann **Hecker** 2 **fiel** in **ungelöschten Kalk** und zog sich derartige **Brandwunden** zu, daß es am andern Tage **starb**.

() **Mannheim**, 29. Nov. Der Feldhüter von Seckenheim **fand** gestern früh den **Nachtwächter** des Trockenbaggereiunternehmens Gebr. Pratz-Ludwigshafen in seiner Hütte **tot auf**. Die **Leiche** zeigte **schwere Kopfverletzungen**. Ob ein Verbrechen oder ein Unglücksfall vorliegt, ist noch nicht festgestellt. Untersuchung ist eingeleitet.

V **Dossenheim** (A. Heidelberg), 28. Nov. Die **Tochter des Landwirts H. Stöhr** hier, welche, wie s. Z. gemeldet, am Tage ihrer Verheiratung mit dem Landwirt Vogel in Handschuhsheim nach einem Streite mit ihren Eltern **verschwand**, wird immer noch **vermißt**. Es konnte über ihren Verbleib bis heute **noch nichts ermittelt** werden.

B. **Kuppenheim** (A. Rastatt), 28. Nov. Am letzten Sonntag nachmittag fand im Gasthaus zur „Sonne" dahier die Feier des **25jährigen Ortsjubiläums** des israelitischen Religionslehrers **Grünbaum** statt. Vertreter der hiesigen israelitischen Gemeinde, die Kollegen des Jubilars aus dem Bezirksrabbinat Bühl, Rabbiner Dr. **Maier**, Benefiziat Dr. **Siebert** hier und die Kollegen der politischen Gemeinde Kuppenheim hatten sich zur Ehrung des Jubilars eingefunden. Der Vorsteher der hiesigen israelitischen Gemeinde, Elias **Dreifuß**, eröffnete die Feier mit einer wohldurchdachten Rede, in welcher er der Verdienste gedachte, die sich der Jubilar in der Schule als Lehrer, in der Synagoge als Kantor und in der Gemeinde als Freund und Berater seiner Glaubensgenossen erwarb. Als äußeres Zeichen der Anerkennung überreichte er dem Jubilar einen von der israelitischen Gemeinde gestifteten prachtvollen Tafelaufsatz und schloß seine Rede mit einem Hoch auf den Gefeierten. In einem schönen Gedichte übermittelte Marie **Lehmann** den Dank der Schüler und Schülerinnen, die ihrem Lehrer ein schönes Kaffeeservice als Jubiläumsgabe überreichten. Es überbrachten sodann noch die Herren **Levy**-Rheinbischofsheim im Namen der Religionslehrer des Bezirks Bühl, Lehrer **Mayersohn**-Rastatt, Rabbiner Dr. **Maier**-Bühl und Oberlehrer **Münch** dem Jubilar die Glückwünsche unter Uebergabe wertvoller Geschenke. Nachdem noch Hauptlehrer **Lehmann**-Lichtenau der Gemeinde Kuppenheim gedacht hatte, dankte der Jubilar in herzlichen Worten für die vielen Ehrungen.

e. **Offenburg**, 29. Nov. Mit dem heutigen Tage wird auf der im Umbau befindlichen Strecke **Biberach-Zell-Hausach** der Schwarzwaldbahn der **zweigleisige Betrieb** auch auf der Strecke **Haslach—Hausach** aufgenommen. Von der ganzen Linie Offenburg bis Hausach ist dann nur noch das Stück von der Kinzigbrücke zwischen Biberach und Steinach und der Station Haslach eingleisig, im ganzen zirka 6 Kilometer. Auch auf dieser Reststrecke schreiten die Arbeiten zur Legung des zweiten Gleises, mit welcher bekanntlich auch eine **Höherlegung des Bahnkörpers** verbunden ist, rasch vorwärts, so daß in Bälde der **volle zweigleisige Betrieb** aufgenommen werden dürfte. Mit der Fertigstellung des noch fehlenden Stückes sind dann von der 150 Kilometer langen Schwarzwaldbahn Offenburg—Singen 116 Kilometer = Offenburg bis Villingen und Immendingen bis Singen zweigleisig und nur noch die 34 Kilometer lange Strecke Villingen bis Immendingen harrt dann noch des Doppelgleises.

⊙ **Lahr**, 28. Nov. Die Frage der **Eingemeindung** der unmittelbar an unsere Stadt anschließenden Gemeinde **Dinglingen** mit Lahr ist neuerdings wieder in Fluß gekommen. Bei der Errichtung einer weiteren Landesirrenanstalt kommt außer Rastatt auch Lahr in Betracht. Ein für eine solche Anlage besonders geeignetes Terrain befindet sich auf Gemarkung Dinglingen. Die Großh. Regierung hat daher dieser Gemeinde die Einverleibung mit Lahr nahegelegt. Der **Bürgerausschuß** der Gemeinde Dinglingen hat jedoch dieses Ansinnen mit allen gegen 4 Stimmen **abgelehnt**. Das Kollegium war der Ansicht, daß die Abtretung eines so großen Geländes an die Stadt die großenteils Landwirtschaft treibende Bevölkerung benachteiligen würde.

ℏ **Kleinlaufenburg** (A. Säckingen), 28. Nov. Der **Rhein steigt** schon wieder. Das linke Ufer ist bereits **überflutet** und oberhalb der Rheinbrücke **überstieg** das Wasser den **Fangdamm**.

△ **Waldshut**, 28. Nov. Der hiesige Gemeinderat beschloß die **Errichtung** eines **Seefischmarktes**.

Landwirtschaftlicher Verein und Landwirtschaftskammer.

△ **Karlsruhe**, 29. Nov. Die von dem Präsidium des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins einberufene **außerordentliche Versammlung** zum Zwecke der Beratung und **Genehmigung des Vertrages** mit der **badischen Landwirtschaftskammer** über die **Herstellung einer organischen Verbindung** derselben mit dem **Landwirtschaftlichen Verein**, sowie der Vereinbarung über die Abgrenzung der beiderseitigen Tätigkeitsgebiete wurde gestern im Saale des Hotels „Friedrichshof" hier abgehalten. Es waren etwa 65 Landesausschußmitglieder aus dem ganzen Großherzogtum erschienen.

Minister Freiherr von **Bodman** war mit den Referenten des Ministeriums des Innern anwesend und führte, nach Eröffnung und Begrüßung der Versammlung durch den Präsidenten des Landwirtschaftlichen Vereins, Geh. Rat **Salzer**, in längerer Ansprache aus, daß ein **Wendepunkt** für den Landwirtschaftlichen Verein **nicht** erst jetzt, sondern schon vor Jahren, als die gesetzgebenden Faktoren das Landwirtschaftskammergesetz annahmen, eingetreten sei. Die Landwirtschaftskammer sei nun einmal die amtliche Vertretung der Landwirtschaft und der Landwirtschaftliche Verein muß daraus die Folgerungen ziehen. Es sei auch ein widersinniger und unhaltbarer Zustand, daß sich die landwirtschaftlichen Organisationen bekämpfen. Die Landwirtschaftskammer müßte eigentlich mit allen landwirtschaftlichen Organisationen in organische Verbindung treten; wenn sie das mit dem Landwirtschaftlichen Verein zuerst versucht, so rührt das daher, daß diese Vereinigung früher die Grundlage der amtlichen Landwirtschaftsförderung bildete. Jetzt aber müßte die **Landwirtschaftskammer** als berechtigte und gesetzliche Vertretung der Landwirtschaft anerkannt werden. Der Minister bittet, die hochernste Frage mit aller Ruhe zu prüfen und bespricht die Einzelheiten des Vertragsentwurfes.

Bei der **Diskussion** sprachen sich, mit Ausnahme eines Bezirksvertreters, alle Redner im **Prinzip für ein Zusammengehen** mit der Landwirtschaftskammer aus. Im einzelnen wurde an dem Vertragsentwurf manches beanstandet und einige Abänderungsvorschläge gemacht. Die Abhaltung von **landwirtschaftlichen Ausstellungen** der Bezirksvereine und der einzelnen Gaue soll dem Landwirtschaftlichen Verein und im Benehmen mit der Landwirtschaftskammer möglich sein. Die Veranstaltung von **Vorträgen** soll dem Landw. Verein überlassen, die Abhaltung von Vortragskursen dagegen ausschließlich der Landwirtschaftskammer vorbehalten bleiben.

Das **„Landwirtschaftliche Wochenblatt"** soll gemeinsames **amtliches Organ** der beiden Vereinigungen werden; die Hauptredaktion leitet die Landwirtschaftskammer. Den Mitgliedern des Landw. Vereins wird das Blatt wie seither weiter geliefert. Für Nichtmitglieder soll der Bezugspreis mindestens 2 Mark betragen. Der Vertrag wird bei einjähriger Kündigungsfrist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Meinungsverschiedenheiten, die sich beim Vollzug des Vertrages ergeben, sollen durch ein Schiedsgericht ausgetragen werden. Die Verhandlungen dauerten bis 4 Uhr. Es wird sich nun fragen, ob die Landwirtschaftskammer geneigt ist, auf die Vorschläge des Landw. Vereins einzugehen.

Winzerversammlung des Kaiserstuhls.

$ **Endingen** (A. Kenzingen), 29. Nov. Am vergangenen Sonntag beschäftigte sich eine **Versammlung** von **400 Kaiserstühler Rebbauern** mit der bedrängten Lage ihres Standes. Weingutsbesitzer **Bastian** betonte, neben die zugesagte Staatshilfe müßte selbständige und **gemeinsame Arbeit** in der **Abwehr** der **Schädlinge** treten. Der Vorsitzende des elsässischen Weinbauverbandes **Burger** aus Colmar wies auf die **Amerikanerrebe** und ihre Veredelung für unsere Zwecke hin; er sprach weiter über die Maßregeln gegen die Rebschädlinge.

Landtagsabgeordneter **Pfefferle** verteidigte den **Bau von Qualitätsweinen**, wie ihn die Amerikanerrebe nie liefern werde; aber weitere ausgedehnte **Versuche** mit der **Amerikanerrebe** in verschiedenen Gegenden des Badener Landes seien doch am Platze. Mehrfach betont wurd auch die Wichtigkeit des Vogelschutzes zur Bekämpfung des Ungeziefers. Nach längerer **Diskussion** erfolgte **einstimmig die Annahme eines Beschlusses**, in dem es heißt:

„Die Winzer des Kaiserstuhls ersuchen die Großherzogliche Regierung, **umfangreiche Versuche** mit der **Anpflanzung** der **amerikanischen Unterlagsrebe** in den verschiedensten Weinbaugebieten des Landes auszuführen und **ausgiebige Mittel** aus der **Staatskasse** zur **Bekämpfung** der **Rebschädlinge** zu **gewähren**."

Weiter wird gemeldet, daß **sämtliche Gemeinden** des **Kaiserstuhls** gemeinsam die **Bekämpfung** der **Schädlinge** aufnehmen.

* * *

= **München**, 26. Nov. Der **Minister des Innern**, v. Brettreich, **empfing** heute eine **Abordnung pfälzischer Winzer** und sagte die **Gewährung von Vor- und Zuschüssen** für den **geschädigten Weinbau** zu. Der **gesamte Betrag**, den die Regierung zur Linderung der Not der Winzer aufzuwenden gedenkt, wird eine **halbe Million Mark** betragen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe 29. November.

Aus dem Hofbericht. Am Sonntag vormittag wohnten der Großherzog und die Großherzogin dem **Gottesdienst** in der Schloßkirche an. Gestern vormittag empfing der Großherzog den Geheimen Legationsrat Dr. **Seyb**, den Geheimrat Dr. Frhrn. v. **Babo** und den Staatsminister Dr. Frhrn. v. **Dusch** zur Vortragserstattung. Mittags 12 Uhr 19 Min. begaben sich der Großherzog und die Großherzogin nach **Baden** zum **Besuch** der **Großherzogin Luise**. Die Großherzoglichen Herrschaften trafen abends halb 6 Uhr wieder hier ein. Der Großherzog hörte im Laufe des Abends den Vortrag des Geheimerats Dr. v. **Nicolai**.

— **Das Weiße Rößl-Fest.** Nach den uns zugehenden Mitteilungen des Arbeitsausschusses für das **„Weiße R[illegible] Fest"**, das, wie bereits gemeldet, im **Januar** in der **städtischen Festhalle** zum Besten **des Pensionsfonds des Großherzoglichen Hoftheaters** vorbereitet wird, ist eine Veranstaltung zu erwarten, die unter den Vergnügungen dieses Winters einen Glanzpunkt darstellen wird und der man daher mit berechtigter Spannung entgegensehen darf. Soviel bis heute verlautet, soll dem Charakter des Festes in buntester Abwechslung Rechnung getragen und jede Möglichkeit einer humorvollen und anregenden Unterhaltung Berücksichtigung finden. Die technische und **künstlerische** Leitung der zahlreichen Einzelveranstaltungen und **Darbietungen** liegt in den Händen der ersten Solokräfte des Hoftheaters, denen angesehene Mitglieder unserer kunstfreundlichen Karlsruher Gesellschaft in liebenswürdigster Weise ihren Beistand zusicherten. Das gesamte dekorative Arrangement untersteht dem bewährten Direktor des Dekorationswesens am Hoftheater, Herrn **Albert Wolf**. Ueber die Einzelheiten des weitgespannten Festplanes werden spätere Mitteilungen Aufschluß geben. Nur sei auch jetzt wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß das **„Weiße Rößl-Fest" nur einen Tag, den 14. Januar 1911**, dauern wird.

§ **Wegen Betrugs und Urkundenfälschung** wurde ein verheirateter 27 Jahre alter Unteragent von hier angezeigt, weil er **14 Versicherungs-Anträge fälschte** und sich dadurch einen rechtswidrigen Vermögensvorteil von 56 Mark verschaffte.

§ **Diebstahl.** Am 27. d. M. kam in einem Restaurant auf der Kaiserstraße ein schwarzer Ueberzieher im Werte von 75 Mark abhanden.

Shackletons Südpolarreise.

‡ **Karlsruhe**, 29. Nov. Ein junger kühner Forscher, der mit einem Schlage eine Weltberühmtheit geworden ist, der englische Marineleutnant Sir Ernest **Shackleton**, trat gestern abend im großen Festhallesaal vor das Karlsruher Publikum, um über seine erfolgreiche und beschwerliche **Südpolarreise** zu berichten. Shackleton ist der echte Typus eines Engländers. Ein kraftvoller sehniger mittelgroßer Mann mit bartlosem Gesicht, aus dessen Züge eine große Energie zu lesen ist. In deutscher Sprache, wenn auch mit starkem englischen Akzent erzählte er die Schrecknisse und Entbehrungen einer solchen Forschungsfahrt. Die Einfachheit in der Erzählung, öfters mit einem trocken-humorvollen Einschlag, wobei seine Verdienste als Leiter der Expedition bescheiden in den Hintergrund traten, gewannen dem Redner rasch die Sympathien der Zuhörer.

Die Einzelheiten der Forschungsreise, die wir schon früher einmal besprochen haben, seien noch einmal kurz zusammengefaßt. Ein Teil

General v. Lescinsky.

Spi. **Karlsruhe**, 29. Nov. Auf dem Gute Repten im Kreise Kalau vollendet heute, Dienstag, der **General der Infanterie Paul v. Lescinsky** sein **80. Lebensjahr**. Exzellenz von Lescinsky hat als Generalstabschef des Generals von Werder 1870 bei der **Belagerung von Straßburg** und später in den Kämpfen bei Dijon, Epinal und um Belfort an verantwortungsvoller Stelle hervorragenden Anteil an den Erfolgen jener großen Zeit genommen. In Würdigung seiner Verdienste wurde der greise Jubilar 1905 in das Herrenhaus berufen und 1907 mit dem Schwarzen Adlerorden dekoriert, auch ernannte ihn der Kaiser zum Chef des Infanterie-Regiments Markgraf Karl (7. Brandenburgisches) Nr. 60 in **Weißenburg**. Außer diesen Auszeichnungen erwarb sich General v. Leszinsky vor dem Feinde das Eiserne Kreuz erster Klasse und den Orden pour le merite mit Eichenlaub. Paul von Lescinsky trat mit 18 Jahren in die Armee ein, der er bis 1891, zuletzt als kommandierender General des 9. Armeekorps in Altona, angehörte.

Im **Feldzuge gegen Frankreich** zeichnete sich der vorzügliche Soldat in allen Schlachten und Gefechten durch seine eiserne Ruhe und kühne Unternehmungslust aus, war er doch seiner Zeit u. a. auch die Seele eines allerdings mißglückten Versuches, **Straßburg durch Handstreich zu nehmen**. Die ruhmvolle Anteilnahme der **Badischen Division** an der Belagerung der alten Münsterstadt und an den späteren Kämpfen auf den Schneefeldern um Belfort und an der Lisaine sind mit goldenem Griffel auf den Tafeln unserer Geschichte verzeichnet, wir haben aber auch keinen Grund, fehlgeschlagene Unternehmungen zu verschweigen, und bei Gelegenheit an diese nicht zu erinnern. Nach der Schlacht bei Wörth besetzte die **badische Division** zunächst **Hagenau** und nahm am 8. August bei Brumath eine beobachtende Stellung gegen Straßburg ein. Am Abend des 10. August kam der Befehl aus dem großen Hauptquartier: Alle Zugänge von feindlichen Truppen und Material in die Festung, besonders von Süden her, zu verhindern. **Am besten volle Einschließung, wozu Verstärkung unterwegs**". Das war nicht ganz nach dem Sinne des damaligen Generalstabschefs des späteren 14. Armeekorps, des Oberstleutnants von Leszinsky, und wir sehen ihn daher am Nachmittage des 8. August gegen 5 Uhr im Biwak bei Brumath erscheinen, **wo er auf Befehl des Generals von Werder die verfügbare Kavallerie, Artillerie und sechs** Kompagnien Infanterie alarmierte, um sie zu einer **Ueberrumpelung** des festen Platzes vorzuwerfen. Auf Wagen der Proviant- und Fuhrparkkolonnen wurde die Infanterie verladen, und dann preschte man bis an die Wälle der „wunderschönen Stadt", so schnell es auf der grundlosen Chaussee nur irgend gehen wollte, heran. Jenseits des Sufflenbaches wurde abgesessen und von hier aus entwickelte der Führer die kleine Streitmacht zum Gefecht, wobei die Kavallerie bis an das Glacis der Festung vorritt und von dort aus mit den Besatzungstruppen einige Schüsse wechselte. Zur Oeffnung der Tore und zur Uebergabe war General Uhrich, der tapfere Verteidiger Straßburgs, jedoch so leicht nicht zu bewegen; so kam denn auch der als Parlamentär entsandte Major von Amerongen unverrichteter Weise zurück, und nun hieß es leider: „Kehrt — marsch." Im scharfen Trabe wurde in finsterer Nacht der Rückmarsch mißgestimmt ins Biwak bei Brumath wieder angetreten. **Die Belagerung begann.** An keinem Ehrentage wird der Jubilar aber unter den Glückwünschen aus Nord und Süd manch einen finden, der „mit dabei" gewesen ist, hat der wackere Offizier ja auf bevorzugtem Posten, d. h. in vorderster Reihe am Feinde, das Band mitknüpfen helfen, das alle [illegible] heute fest umschlingt.

Vermischtes.

= **Frankfurt a. O.**, 28. Nov. (Tel.) Wie die „Frankfurter Oderzeitung" meldet, hat der **Aufsichtsrat** der **Vereinsbank von Frankfurt a. Oder beschlossen**, nach Beendigung der Prüfung des Status quo, die heute begonnen hat, einer **außerordentlichen Generalversammlung** eventuell die **Liquidation vorzuschlagen**. Der Aufsichtsrat fügte hinzu, daß den **Depositen- und Kontokorrentgläubigern keinerlei Verluste** in Aussicht ständen.

▲ **Osnabrück**, 26. Nov. Die hier **verstorbene Witwe Meine hinterließ** je 20 000 Mark dem Kinderhospital und Frauenheim, dem Protestantenverein außer einem großen Legat von 100 000 Mark noch 10 000 Mark für eine evangelische Gemeinde in Oesterreich.

= **Nürnberg**, 28. Nov. (Tel.) In dem **Juwelen- und Goldwarengeschäft Müller** am Josefsplatz wurde in der vergangenen Nacht ein **Einbruch** verübt. Dabei wurden **Waren** im Werte von **40 000 M** gestohlen. Die Diebe ließen die Ladenkasse in einem Goldschrank, in dem sich kostbare Juwelen und ungefaßte Edelsteine befanden, unberührt. Der **Verdacht** fällt auf **zwei junge Leute**, die sich **abends** in der **Nähe** des **Geschäftes auffällig** machten. Von den Tätern hat man keine Spur.

= **Prag**, 26. Nov. In der **Peter-Pauls-Kirche** in **Czaslau** wurde das **Grab** des Hussitenführers **Ziska aufgefunden**. Ziska starb im Jahre 1424 an der Pest bei Pribyslau unweit Czaslau. Das **Grab** befindet sich unter einer **Steintafel** mit einer lateinischen Inschrift und dem Siegel des Stadtrates von Czaslau aus dem 17. Jahrhundert. Nach einer im Grabe aufgefundenen **Urkunde** sind die **Ueberreste Ziskas** dort **heimlich beigesetzt** worden, um ihre **Vernichtung zu verhüten**.

= **Klagenfurt**, 29. Nov. (Tel.) Monsignore **Weiß**, der, wie wir seinerzeit meldeten, den **Zusammenbruch** der **Kirchlichen Zentralbank** verursacht und viele kleine Sparer an den Bettelstab gebracht hat, ist in **St. Michael verhaftet** worden.

hd **Bukarest**, 28. Nov. (Tel.) **Maskierte Bauern drangen** in das **Postamtsgebäude** zu **Puschtenari ein** und **ermordeten** den **Postamtsvorsteher**. Dann **raubten** sie die **vorhandenen Barmittel** im Betrage von **140 000 Franken** sowie eine **große Partie Briefmarken**. Die **Frau** des **ermordeten Beamten sprang in** ihrer Angst aus dem **Fenster** in den Hof hinab und wurde am anderen Morgen **tödlich verletzt** aufgefunden. **Den Räubern** ist es **gelungen**, zu **entkommen**.

= **Paris**, 28. Nov. (Tel.) Bei **Lens** wurden heute nacht **abermals 16 Telegraphen- und Telephondrähte durchschnitten**.

= **Newyork**, 28. Nov. (Tel.) Ein **Teilhaber** der **Firma Krigg and Son**, Importeur von Wollwaren, D. A. Walters, ist unter der Beschuldigung der **Hinterziehung von Zollgebühren verhaftet** worden.

Der letzte Brief Dr. Crippens.

hd **London**, 28. Nov. (Tel.) Das Sonntagsblatt „Lloyds Weekly New" bringt einen von Dr. **Crippen** am Tage vor seiner **Hinrichtung** an **Miß Le Neve** geschriebenen Brief, den diese dem Blatte zur Verfügung stellt. Dr. Crippen betont darin, wie bereits gemeldet, erneut seine Unschuld und nimmt in rührender Weise von seiner Geliebten Abschied, bittet sie, seine Leiche verbrennen zu lassen, falls sie diese in ihren Besitz bekommen kann und drückt seine Freude dar-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

der **Expedition** unter Leutnant **Shackletons** Führung, der am 29. Oktober 1908 seine Operationsbasis bei Cap Royd im König Edward VII.-Land verlassen hat, entdeckte, als er in einer 126 Tage langen Reise über hohe Gebirgsketten auf ein 3000 Meter hohes Plateau gelangte, ungefähr hundert neue Bergspitzen. Die Teilnehmer bestiegen zum ersten Male den **Mount Erebus**, den südlichsten Vulkan der Welt, etwa 3900 Meter hoch, und stellten einen alten und einen neuen Krater fest. Auf den Schlittenfahrten nach Süden waren sie mit Lebensmitteln für 91 Tage ausgerüstet. Shackleton wurde am 5. November an vier Tage lang auf White Island von einem furchtbaren Schneesturm überrascht, hatte durch hohe und weiche Schneewellen einen beschwerlichen Weg zurückzulegen und stellte dann fest, daß Eis und Schnee allmählich in Land übergingen. Die mitgenommenen Ponnies verunglückten teilweise oder mußten erschossen werden, um das Fleisch zu verwenden. Neue Gebirgszüge tauchten auf, das Plateau stieg allmählich auf 3150 Meter, und unter steten Entbehrungen und körperlichen Strapazen wurde am 9. Januar der **südlichste Punkt**, der jemals erreicht worden ist, betreten, unter dem 88° 23' Breitengrad und unter dem 126. Längengrad östlich von Greenwich. Hier wurde die englische Flagge gehißt, ein Geschenk der Königin Alexandra. Von ganz besonderem Interesse ist, daß in diesen Regionen gewaltige **Kohlenlager** und Versteinerungen entdeckt worden sind, die für die Erforschung der Erdgeschichte von größter Bedeutung sind. Die Entdeckung des geographischen Südpols — es handelte sich nur noch um eine Entfernung von 180 Kilometer — konnte nicht durchgeführt werden, weil es zuletzt an Lebensmitteln gebrach, und Shackleton ist der Ansicht, daß er zweifellos auf dem von ihm durchquerten Plateau in etwa einer Höhe von 3000 bis 3300 Meter liegen wird. Die Rückreise bot der Gefahren noch mehr. Das Pökelfleisch in den Depots war teilweise verdorben, die Mitglieder der Expedition erkrankten an Dysenterie, und völlig entblößt von Nahrungsmitteln kamen sie am 23. Februar 1909 wieder in eine Verbindung mit dem Expeditionsschiff. Die zweite Teil-Expedition unter Professor **David**, die gleichfalls unter schweren Entbehrungen und verkürzten Rationen zu leiden hatte, war am 5. Oktober 1908 von Cap Rody aufgebrochen, kreuzte die Nordenskjöldbarriere, kam an offenes Meer, dann auf ein Inlandplateau von 2170 Meter Höhe und entdeckte am 16. Januar 1909 unter 72° 25' südlicher Breite und 154° östlicher Länge den **magnetischen Südpol**.

Der Humor kam bei dem Vortrag auch zu seinem Rechte. So erzählte der Vortragende, daß einem seiner Reisebegleiter die große Zehe abgenommen werden mußte, daß der Betreffende aber nicht sagen könne, er habe auf der Polarreise seine große Zehe verloren, da er dieselbe noch immer in einem Fläschchen bei sich trage. Vom Südpol, so versicherte Shackleton gleich zu Anfang seines Vortrages die Anwesenden, „werden Sie ebenso viel sehen als ich und viele andere."

Eine große Anzahl **Lichtbilder** aus Gegenden, die vorher noch keines Menschen Augen gesehen, unterstützten den Vortrag, dem sich **kinematographische Bilder** anschlossen, die einen vorzüglichen Einblick in die unendlich weiten, vereisten und verschneiten Regionen und in die Lebensweise der wenigen Tierarten unter diesen Breitegraden, der Seehunde und Pinguine, gewährten. Namentlich das Leben und Treiben der Pinguine gaben die Bilder in solcher Natürlichkeit, daß man sich mitten unter dieses in ihren täppischen unbeholfenen Bewegungen drollige „Völkchen" versetzt glaubte. Zum Schlusse wies Shackleton auf eine neue **deutsche Expedition** nach dem Südpol unter der Führung von Oberleutnant Filchner hin, der die Weddell-See erforschen wolle.

Dem tapferen Pionier der Wissenschaft wurde für seine interessanten Ausführungen lebhafter, lang anhaltender wohlverdienter Beifall zu teil. Das **Großherzogspaar**, welches dem Vortrag angewohnt hatte, unterhielt sich längere Zeit aufs eingehendste mit Leutnant Shackleton.

Sport-Nachrichten.

Δ **Karlsruhe**, 28. Nov. Der Fußballklub Mühlburg schlug gestern den Fußballklub Weststadt, überlegen mit 18 : 1 Toren, die zweite Mannschaft von Mühlburg siegte ebenfalls mit 10 : 1 Toren.

Im **Südkreis** ist nun der **Stand der Ligaspiele** in der A-**Klasse** folgender:

Vereine:	Zahl der Spiele	gewonnen	unentschieden	verloren	Punkte
1. Karlsruher Fußballverein	7	7	—	—	14
2. Stuttgarter Kickers	8	5	2	1	12
3. Freiburger Fußballklub	9	5	2	2	12
4. Stuttgarter Union	8	5	—	3	10
5. Karlsruher Phönix	9	4	—	5	8
6. Stuttgarter Sportfreunde	6	3	1	2	7
7. Pforzheimer Fußballklub	9	3	1	5	7
8. Straßburger Fußballverein	9	2	1	6	5
9. Karlsruher Alemannia	9	1	1	7	3
10. Fußballverein Beiertheim	7	1	—	6	2

Aus den Nachbarländern.

Aus Württemberg, 28. Nov. In Tailfingen (O.-A. Herrenberg) hat ein **14jähriges Dienstmädchen**, wie es angab, aus Heimweh, ein großes Wohn- und Oekonomiegebäude in **Brand gesteckt**. Das Gebäude brannte vollständig nieder. — Beim **Rodeln verunglückten** drei Mädchen, die in rascher Fahrt mit ihrem Schlitten in einen Fuhrwerkschlitten hineinfuhren. Das eine Mädchen erlitt einen lebensgefährlichen **Schädelbruch**, die anderen leichtere Verletzungen.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

≡ **Berlin**, 29. Nov. (Privattel.) In der Presse ist behauptet worden, daß man in Regierungskreisen die Absicht hege, **Neuwahlen zum Reichstage** erst im **Januar 1912** vornehmen zu lassen. Wie nun die „Tägl. Rundsch." von gut unterrichteter Seite aus dem Bundesrat erfährt, hat ein **solcher Plan** an maßgebender Stelle **niemals bestanden**. Es ist vielmehr **beabsichtigt**, die **Neuwahlen 1911 in der zweiten Oktoberhälfte und die Stichwahlen im November** vorzunehmen.

Den im Reichstag eingebrachten **Etat für 1912** in **vier Wochen erledigen** zu lassen, wie in der Presse angeregt worden ist, ist **vollständig unmöglich**; ein **solcher Vorschlag** ist in **Regierungskreisen** auch **niemals erwogen** worden.

M. **Hannover**, 29. Nov. (Privattel.) An den **Hofjagden** in dem Revier bei Hannover nehmen am 10. Dezember auf **Einladung** des **Kaisers** die **Erzherzöge Franz Ferdinand** und **Friedrich**, Reichskanzler von **Bethmann-Hollweg** und der **österreichische Botschafter** in Berlin teil.

= **München**, 28. Nov. (Tel.) Der **Prinzregent** ernannte u. a. den Professor **Klinger**-Leipzig und den Generalmusikdirektor Richard **Strauß**-Berlin zu **Rittern** des **Maximiliansordens**.

= **Bukarest**, 28. Nov. Die **Tagung** des **Parlaments** ist heute **eröffnet** worden. Die **Thronrede hebt** die **Entwicklung** der **Landgemeinden** durch die einschlägige **Gesetzgebung hervor** und **erwähnt** die weiteren **gesetzgeberischen Maßnahmen**, die zur **Vergrößerung** des **nationalen Wohlstandes beigetragen hätten**. Durch eine **ruhige Entschlossenheit**, so betont die Thronrede schließlich, **behauptet Rumänien seine Stellung inmitten der großen europäischen Interessen**. — **Kammer** und **Senat** haben ihre **bisherigen Präsidenten wiedergewählt**.

= **Paris**, 28. Nov. Wie aus **Colomb Bechar** gemeldet wird, hat 70 Kilometer von dort entfernt **zwischen** einem **Convoi** und **Berbern** ein **Kampf** stattgefunden, in dem **6 Mann** des **Convois fielen**. Hilfstruppen sind abgeschickt worden.

hd **London**, 28. Nov. Hier verlautet, der **König von Spanien** habe den **Präsidenten von Peru und Equador mitgeteilt**, daß er das ihm übertragene **Amt des Schiedsrichters** über die **Grenzstreitigkeiten** zwischen **beiden Republiken aufgeben** müsse, weil ihm zu **Ohren gekommen** sei, daß der **Präsident** und das **Parlament von Equador keine schiedsgerichtliche Entscheidung wünschten**. (L.-A.)

= **Athen**, 28. Nov. Der **Zug** nach **Volo**, in welchem **Ministerpräsident Venizelos mitfuhr**, wäre **beinahe**, vermutlich durch ein **Attentat, entgleist**. Die Täter sind unbekannt. **Venizelos** wurde vom **König beglückwünscht**.

= **Kapstadt**, 28. Nov. Das **Budget der südafrikanischen Union** ist dem **Parlament vorgelegt** worden. Es ist ein **Defizit von 1 451 000 Pfund** vorhanden. Es wird daher **vorgeschlagen**, daß die **Diamantenminen** in der **Kaplolonie** und im **Oranje-Freistaat 10%** von ihrem **Gewinn** als **Steuer** entrichten sollen.

= **Mexiko**, 28. Nov. Die **Unruhen** sind nunmehr von der **Regierung vollständig unterdrückt** worden. **Ueberall** herrscht **Ruhe**. Der **Unionskongreß** wird dem Präsidenten **Diaz** sein Vertrauen aussprechen.

Zur Erkrankung der Königin von Belgien.

= **Brüssel**, 28. Nov. Ein heute abend ausgegebener **Krankheitsbericht** besagt, daß die **Königin** einen **ruhigen Tag** verbrachte und das **Fieber**, sowie auch der **Bronchialkatarrh abgenommen** haben.

Zur Krisis in England.

= **London**, 28. Nov. Der **König** hat in der Sitzung des geheimen Rats die **Proklamation unterzeichnet**, durch die das **Parlament aufgelöst** und das **neue Parlament** auf den **31. Januar 1911 einberufen** wird.

= **London**, 28. Nov. In einer in **Liverpool** gehaltenen **Rede** erklärte der **Unionist Smith** auf die Frage, ob er empfehle, die Frage der **Tarifreform** einem **Referendum** zu unterbreiten, daß die **Tarifreform nicht verwirklicht** werde, wenn die **Partei nicht eine überwältigende Majorität** hätte.

hd **London**, 27. Nov. Die **Arbeiterpartei** stellte in **75 Bezirken Kandidaten** auf. Bei den letzten Wahlen hatte sie 78 Kandidaten aufgestellt, von denen 40 gewählt wurden.

= **London**, 28. Nov. (Tel.) **Joseph Chamberlain** hat die **Aufforderung**, wieder in **West-Birmingham** für das **Unterhaus** zu **kandidieren**, **angenommen** und ein besonderes **Manifest** veröffentlicht, in dem er u. a. **für die Tarifreform** eintritt.

= **London**, 28. Nov. Vor dem **Polizeigericht** in der Bowstreet erschien heute der **Reisende**, der am Samstag im Zuge den Minister **Winston Churchill** tätlich **angegriffen** hatte. Er wurde in **Untersuchungshaft** behalten und die Stellung einer Kaution abgelehnt.

= **Belfast**, 29. Nov. Gestern abend fand hier unter freiem Himmel eine **große unionistische Kundgebung** statt, an der sich mehr als **20 000 Personen** beteiligten. Die Redner erklärten, wenn die **Homerule** den **„Anhängern der englischen Herrschaft" etwa aufgezwungen** werden sollte, so würden diese sich dadurch **widersetzen**, daß sie die **Zahlung der Steuern verweigerten** oder, wenn es nötig sei, zu **noch schärferen Maßregeln** griffen. In einer **internen Beratung** der „Anhänger der englischen Herrschaft" wurde beschlossen, eine **Geldsammlung** zu veranstalten, **alle ihre Anhänger zu einem Regiment zusammenzustellen, Waffen zu kaufen** und sich der **Einführung der Homerule mit Gewalt zu widersetzen**. Die Subskription ergab gleich 10 000 Pfund Sterling.

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse vom 28. Nov.** (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse war ziemlich lebhaft. Von Brauereien wurden gesucht: Messerschmitt zu 57 Prozent, Schwartz, Speyer zu 124 Proz., und Werger, Worms zu 72 Prozent. Von Versicherungsaktien gingen Badische Assekuranz-Aktien zu 2200 Mark pro Stück um. Oberrheinische begehrt zu 937 Mark und Württemberg. Transport zu 590 Mark. Von Industrieaktien stellten sich: Badenia 218 G., Schlinck 231 G., 232 B., Zucker Frakethal 381 B. ud Zucker, Waghäusel 190 B.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle:

26. Nov.: Ottilie Hofer, alt 58 Jahre, Witwe des Hoboisten Karl Hofer. — 27 Nov.: Emil Weinbrecht, Metzger und Wirt, Ehemann, alt 38 Jahre; Elsa, alt 2 Jahre, V. Karl Knapp, Schmied; Herm. Pohl, Rechnungsrat, Ehemann, alt 73 Jahre; Hermann, alt 7 Monate 10 Tage, V. Josef Kirchgäßner, Techn. Assistent. — 28. Nov.: Kath. Butz, alt 60 Jahre, Ehefrau des Landwirts Hieronimus Butz.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 28 Nov. 3.37 m (26. Nov. 3,40 m).
Schusterinsel. 29. Nov. Morgens 6 Uhr 2,53 m (28. Nov. 2,10 m).
Kehl. 29. Nov. Morgens 6 Uhr 3 21 m (28. Nov. 3,14 m).
Maxau, 29. Nov. Morgens 6 Uhr 5,00 m (28. Nov. 4,87 m).
Mannheim, 29 Nov. Morgens 6 Uhr 4,64 m (28. Nov. 4,28 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 29. November:

Apollotheater. 8 Uhr Vorstellung.
Arbeiterdiskussionsklub. 8½ U. Märchenabend. Ziegler, Bahnhofstr. 18.
Bürgerverein der Südweststadt. 8½ Uhr Zusammenkunft i. Tyroler.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verb. 9 U. Sitzung. Moninger Konkordia.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Museumsaal. 8 Uhr Liederabend. Elisabeth Gutzmann.
Skiklub. 9 Uhr Vereinsabend im Café Bauer.
Techn. Verein. 8½ Uhr Monatsversammlung im Landsknecht.
Turngemeinde. 8 U. Turn. f. Mitgl. u. Zögl. in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Ausüb. Mitgl. Turnhalle, Realgymnasium.

Vermisst wird oft bei Frauen und Mädchen ein gesunder reiner Teint. Wie schade um ein edelgeformtes Antlitz, welches durch trockene Rauheit, durch schilfernde Schüppchen ein schmutziggraues Aussehen hat. Hier hilft der tägliche Gebrauch von Myrrholinseife, welche durch ihre vorzüglichen Eigenschaften alle Absonderung von der Haut entfernt, sie glättet und zugleich abhärtet. 6298a

Solide, schwarze Seidenstoffe
kaufen Sie zu den billigsten Preisen bei
Carl Büchle, Inh. A. Schuhmacher,
Kaiserstrasse 149. 11128 Telephon 1931,

Bensdorp's : Cacao :
reiner holländischer
wohlschmeckend und nahrhaft
:: leicht löslich. ::
5466a

Von der Großkürschnerei **Willi Zeumer**, Altrenomiertes Spezial-Haus für Pelzwaren, **Karlsruhe, Kaiserstraße 125—127**, liegt heute der Gesamtauflage unserer Zeitung ein **Prospekt** bei, **worauf wir an** dieser Stelle hinweisen. 17264

über aus, daß sie Freunde besitze, die ihr helfen würden, den Kampf ums Dasein nicht hilflos zu beginnen. Auch äußerte er Abscheu über die in den englischen Zeitungen über ihn verbreiteten Lügen. Nachdem er Miß Le Neve bereits testamentarisch zur Universalerbin eingesetzt hatte, wiederholt er in dem Briefe, daß er ihr **alles zu vermachen wünsche**, was durch den **Verkauf** seiner **Hinterlassenschaft erlöst** werde. Zum Schluß heißt es: Meine Sorgen werden bald zu Ende gehen, da ich morgen in Gottes Hand sein werde. Ich habe den festen Glauben, daß mein Geist stets bei dir weilen und nach unserer Trennung auf Erden unsere Seelen für immer vereint bleiben.

Unglücksfälle.

hd **Berlin**, 29. Nov. (Tel.) Ein **schweres Automobil-Unglück** ereignete sich in der Nähe des **Bahnhofs Werneuchen**. Dort wurde ein **Automobil** der Berliner Motorwagenfabrik beim Passieren des Gleises von einem **Zuge erfaßt** und **zerschmettert**. Von den Insassen wurde der **Prokurist** der Gesellschaft **getötet**, der **Chauffeur** und ein **Lithograph schwer verletzt**, während ein vierter Insasse unversehrt blieb.

= **Gelsenkirchen**, 29. Nov. (Tel.) Auf der **Zeche „Alma"** wurden am Sonntag nachmittag **zwei Häuser verschüttet**. Bis gestern abend war es **unmöglich**, zu **ihnen** zu **dringen**.

= **Hadamar**, 28. Nov. Heute vormittag **stießen** im Bahnhofe **Frickhofen** (Westerwald) eine **Maschine** und ein **Triebwagen zusammen**. **Fünf Reisende** im letzteren wurden **verletzt**, zwei davon ziemlich erheblich. Die Ursache des Unfalls ist Nichtbeachtung der Vorschriften.

= **Innsbruck**, 29. Nov. (Tel.) Der **Sonntag** war für zahlreiche **Freunde** des **Wintersports** ein wahrer **Unglückstag**. In der nächsten Umgebung von Innsbruck erlitten von **Skifahrern** und **Rodlern** nicht weniger als **10 Personen Knochenbrüche** und **schwere Verletzungen**.

hd **Preßburg**, 28. Nov. (Tel.) Das altberühmte **Franziskaner-Kloster Malaczka** steht seit gestern in **Flammen**. Die **Reliquien** und **kostbaren Kirchengeräte** konnten **gerettet** werden.

= **Oklohama**, 28. Nov. (Tel.) Infolge einer **Gas-Explosion** in dem **Bergwerk** der **Choctaw-Asphalt-Grube** in der Nähe von Antlers sind **14 Personen umgekommen**.

Eine Benzinexplosion in Berlin.

= **Berlin**, 28. Nov. (Tel.) Auf der **Petroleumtankanlage Nobelshof** der Deutschen Petroleumverkaufsgesellschaft Boxhagen-Rummelsburg **explodierte** heute nachmittag ein **Benzinbehälter**, kurz nachdem die Arbeiter mit dem Einpumpen des Benzins fertig geworden waren. In kurzen Pausen erfolgte die **Explosion** eines **zweiten** und **dritten Behälters**. Jeder der drei Tanks faßt ungefähr 20 000 Hektoliter. Die **Feuerwehren** der **Umgegend**, auch die **Berliner Wehr**, waren auf der **Brandstätte** tätig.

Ein späteres Telegramm besagt: Bis gegen 11 Uhr nachts waren **drei große** und **vier kleine Benzintanks** ausgebrannt. Die Feuerwehr mußte ihre Tätigkeit lediglich darauf beschränken, die noch nicht brennenden Tanks unter Wasser zu halten. Da sehr lange Schlauchleitungen nötig waren, um bis zur Spree zu gelangen, **stellte** sich **Schlauchmangel** ein, dem durch Nachbeorderung eines weiteren Schlauchwagens abgeholfen wurde. Das **Feuer dürfte** noch **bis** in den heutigen **Vormittag** hinein **weiter brennen**. Die **zerstörten Werte** sind **ganz bedeutend**. Man spricht von **3 Millionen Mark**, in die sich **verschiedene Versicherungsgesellschaften** zu **teilen** haben. Als die ursprüngliche Explosion der Tanks erfolgte, wurde die zum Himmel schlagende Flamme auf 60 Meter Höhe und darüber geschätzt.

Aus dem gewerblichen Leben.

Pforzheim, 29. Nov. In vielen hiesigen **Fabriken** begann der Betrieb gestern morgen erst um 8 Uhr; es wird bis nachmittags 4 Uhr gearbeitet werden. Die **Streikversammlung**, die auf gestern früh im Saalbau stattfand, war schon einige Zeit vor dem Beginn so **überfüllt**, daß die Türen geschlossen werden mußten. Der Arbeitgeberverband **wird voraussichtlich** am Mittwoch eine Versammlung **abhalten**. Sowohl die hiesige **Schutzmannschaft**, als auch die **Gendarmerie** der **Landorte** sind durch Herzuziehung **auswärtiger Kräfte verstärkt** worden.

= **Mannheim**, 28. Nov. Die **Unstimmigkeiten bei der syndikatfreien Kohlenvereinigung** sind durch Verhandlungen des Arbeitgeberverbandes **beigelegt** worden. Die Kutscher nahmen die Zugeständnisse der Firma an. Die Arbeit wurde wieder aufgenommen.

= **Mannheim**, 27. Nov. Die **Konfektionsschneider in Heidelberg**, Speyer, Worms, Darmstadt, Mainz und Frankfurt, die den 1906 abgeschlossenen und mit Ende dieses Jahres ablaufenden Tarifvertrag gekündigt haben, verlangen in dem vom Zentralverband der Schneider eingereichten **neuen Tarifentwurf erhöhte Preise** in den Grundlöhnen und bessere Erfassung der Sonderarbeiten. In der Hauptsache handelt es sich dabei um Heimarbeiter. Vertreter der Arbeitgeber und Arbeiter treten am kommenden Montag in Frankfurt zu **Tarifverhandlungen** zusammen.

▲ **Lörrach**, 28. Nov. In die Reihe der wirtschaftlichen und sozialen Interessengruppen sind die **Textilmeister** neu eingetreten. Dieselben haben einen eigenen **Verband gegründet**, den **süddeutschen Textilmeisterverband**. Das Statut ist am 1. Oktober in Kraft getreten.

Von der Luftschiffahrt.

= **München**, 28. Nov. Der Aviatiker **Wienczierz flog** gestern vom Exerzierplatz Oberwiesenfeld aus **über das Zentrum** der **Stadt** und führte **zwei Flüge um die Türme** der **Frauenkirche** aus.

= **London**, 28. Nov. (Tel.) Als der Aviatiker Oberst **Cody** gestern in einem **Zweidecker** mit einem **Passagier** in etwa **300 Fuß Höhe** über das Longtal bei Aldershot flog, wurde einer der beiden **Benzinbehälter leck**, wobei das **Benzin** sich **über den Motor ergoß**. Glücklicherweise lief das Benzin nur über die Einflußseite; wäre es über die Ausströmungsseite geflossen, so hätte alles in einem Augenblick in Flammen gestanden und der Oberst wäre samt seinem Begleiter eines entsetzlichen Todes gestorben.

4 Rabatt-Tage

Dienstag, Mittwoch — Donnerstag, Freitag

Doppelte Rabatt-Marken

oder

10%

gewähren wir auf sämtliche

Herren- und Damen-Stiefel, Trikotagen, Schürzen, Kleiderstoffe, Linoleum, Läuferstoffe und Haushaltungsgegenstände. 17240

15 % auf sämtliche **Tapisserie.**

Sämtliche Damen- und Kinder-Konfektion während dieser Tage mit einer **enormen Preis-Ermässigung.**

25 % auf sämtliche **Boden-Teppiche.**

Hermann Schmoller & Cie.

W. Luger
Herrenstraße 38.
Telephon Nr. 2602.

Weihnachten 1910

Atelier künstlerischer Photographie.

16678

Pelze! 17134*
aparte Musterstücke, darunter Skunks, Marder 2c. **auffallend billig.**
Wilhelmstr. 34, 1 Tr., r.

Schaukelpferde in natürlichem Fell empfiehlt als Weihnachtsgeschenke. 16872.5.2
B. Klotter, Sattlerei, Kronenstr. 25.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Versuchen Sie unsere Tee-Marke
O-MI-TO
feinster, ausgiebiger Familien-Tee offen und in Paketen.
Vorzüglicher Ceylon-Tee
Be-Ko-Ma
Ferner empfehlen bestens:
Offene Tees in grosser Auswahl: **Souchong, Congou, Ceylon, Blüten-Tee,** engl. u. indische Mischung, per Pfd. Mk. **1.50** bis Mk. **7.—**
Teegrus u. **Teespitzen** per Pfd. Mk. **1.20** bis Mk. **2.40** in nur guten Qualitäten.
Geschw. Maisch,
Tee-, Kaffee-, Schokoladegeschäft,
Kaiserstr. 161, Eing. Ritterstr.
vis-à-vis vom Spielwaren-Geschäft Doering,
Telephon 1985. 16997
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Echterdingen. 10152a
Prima schönes Filderkraut,
halbe und ganze Waggon, verkauft
L. Wölfle, Telephon 2.

Zu verkaufen
eine hochfeine, moderne fast ganz **neue Salongarnitur,** bestehend aus Sofa, 4 Fauteuil, 1 Tisch und 2 Stühle, Seidenbezug nebst großem Salonteppich, für Brautleute sehr geeignet. Näheres 17249.2.1
Luisenstraße 2a, I.

Fischers Weinstube
Kreuzstrasse 29, am Hauptbahnhof.
Jeden Morgen von **10 Uhr** ab:
Frühstück nach schwäbischer Art
bei **vorzüglichen Weinen** und aufmerksamer Bedienung.
Mittwochs Maultaschen
per Portion **30 Pfg.** 17259.3.1

17228

Im **WEIHNACHTS-VERKAUF:**
Kleider-Stoffe von 60 Pfg. an pr. Meter
Seiden-Stoffe von 70 Pfg. an pr. Meter
Halbfertige Roben zu den billigsten Preisen.

Weihnachts-Ausstellung
Ecke Zirkel u. Ritterstr.

Geringe Spesen, Einkauf von nur ersten Häusern ermöglichen es mir, zu billigsten Preisen verkaufen zu können.

Carl Büchle
Inh.: **A. Schuhmacher**
Kaiserstrasse 149
Telephon 1931.

Frack- u. Gehrock-Anzüge
243422 **verleiht** 10.5
Franz Heck, Gartenstraße 7.

Pelze Pelze 15266*
zu staunend bill. Preisen.
Ansicht ohne Kaufzwang
nur
33 Zirkel 33
1 Treppe, Ecke Herrenstr.

Vogelfutter
einzeln, sowie in bestbewährten Mischungen für jede Vogelart:
Ia Sommerrübsamen,
Ia gereinigte Kanariensaat,
ff. Kanariensingfutter
(Spezialität)
Bremer Kraftzwieback mit Carotten, Eierbisquits, Ferro, Vitolenkerne, Pfeiffers Rettung
für kranke und nichtsingende Vögel,
Milbentinktur u. Insektenpulver,
Praktisch u. sauber gearbeitete
Vogelkäfige, Einsatz- und Transportbauer,
sowie alle Arten
Vogelfutternäpfe in Glas und Porzellan,
Utensilien zur Vogelzucht und Pflege.
Niederlage der Voßschen Vogelfutter.
Versand nach auswärts.
Carl Weiß Nachfolger,
Samenhandlung,
Zähringerstraße 96,
gegenüber dem Rathaus,
17041 **Karlsruhe.**

Uhren! Uhren!
Wecker! Wecker!
Wecker 2 Mark, mit Garantie. — Schriftliche Garantie.
Große Posten zu billigem Preis, eingetroffen und empfiehlt 17280
Chr. Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Passage.

Sie finden
Triumphola-Einbau-Pianino
bester existierender Klavierspielapparat
2 Gleitblöcke im Umfang 65 u. 88 Tönen.
Soloist-Einrichtung. Höchste Vollendung.
Bis jetzt unerreicht.
Alleinvertretung: 15797
J. Kunz, Pianolager, Karlsruhe
Karl-Friedrichstr. 21 (Rondellplatz).

Gebrauchte, gut erhaltene
Guitarre
bill. z. kauf. ges. Ang. unt. B44721 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Ein Herd,
sehr gut im Brand, für 6 Mark zu **verkaufen.** 17258
Moltkestraße 81, I.

Brückenwaagen
für **Fuhrwerke** und **Viehwaagen** in moderner Ausführung. Hölzerne und eiserne **Dezimalwaagen, Laufgewichtswaagen, Säulen- und Tafelwaagen** fertigt 6.5
Herm. Brand, Waagenfabrik, Karlsruhe.
Reparaturen und Umbau älterer Waagen werden prompt u. fachgemäß ausgeführt. B41283

Schwarzbrauner
Wolfshund entlaufen.
Wiederbringer erhält Belohnung.
17252 **Durlach,** Leopoldstr. 4.

Hund zugelaufen.
Abzuholen B44818.2.2
Wilhelmstraße 1a, 1. Stock.

Karlsruher Turngemeinde (1861).

Gut Heil!

Turnen:

Mitglieder u. Zöglinge Dienst. Freitags 8—10 Uhr abds., Zentralturnhalle, Bismarckstrasse 12. Sonst Turnplatz Vorholzstrasse 23/25.

Damenabteilung A. ontags 1/2 9—1/2 10 Uhr abds., höh. Mädchenschule Sophienstrasse 14.

Damenabteilung B. Mittw 1/2 9—1/2 10 Uhr abds., Goetheschule, Gartenstrasse.

Damenabteilung C. Donnstgs. 1/2 9—1/2 10 Uhr abds. Gutenbergschule, Nelkenstr.

Frauenabteilung: Donnstgs. 1/2 9—1/2 10 Uhr abds. höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14

Spielriege

Sonnt. vorm. Exerzierplatz oder Zentralturnhalle.

Wanderriege

Halb- u. ganztägige Wanderungen in kurzen Zwischenräumen.

Sängerriege

Dienstags nach dem Turnen im Lokal Singstunde.

Gäste sind stets willkommen.

Alle Turnenden sind gegen Unfälle versichert.

Vereinslokal: Alte Brauerei Printz, Herrenstrasse.

Anmeldungen in den Turnstunden oder direkt beim Vorstand. **Der Turnrat.**

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband

Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr,

Sitzung

im **Moninger, Konkordia-Saal**

Besuch von Standeskollegen willkommen. **Der Vorstand.**

Ski-Club Schwarzwald Ortsgruppe Karlsruhe Badener Höhe.

Dienstag den 29. Novemb. 1910, abends 9 Uhr:

Vereinsabend

im **Café Bauer,** Nebenzimmer

17255* **Der Vorstand.**

Pfälzerwald-Verein E. V.

Ortsgruppe Karlsruhe.

Vereinsabend

Mittwoch abend halb 9 Uhr in den „Vier Jahreszeiten", Hebelstr.

Die feinsten Sied- u. Salat-

Kartoffeln

sind unstreitig die

„Pommerschen Grenadiere",

per 100 Pfd.

Mk. 4.20

fr. Haus. 17265

Erhältlich bei

Luger u. Filialen,

Durlach.

Englisch u. Französisch.

Sprachunterricht u. Konversation **gesucht.** Off. m. Preis u. B44870 an die Exped. der „Bad. Presse".

6000 Mark

sofort von Selbstgeber, von Beamtem auf Hausstand und Lebensversicherung **gesucht.**

Offerten unter Nr. B44857 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

---

400 Mk. Darlehen

gegen hohen Zins und 10fache Sicherheit sofort **gesucht.** Offerten unter Nr. 17262 an die Expedition der „Badischen Presse" erb. 5.1

Büro für Heiraten

Streng reell! Große Erfolge! B43132 **Schützenstr. 50,** 1 Tr. lks.

Nationalliberaler u. Jungliberaler Verein.

Nächsten **Freitag den 2. Dezember, abends 8 1/4 Uhr,** wird Herr Professor **Rheiner** im Saale des **„Goldenen Adler"** einen Vortrag halten über

„Die derzeitige gesetzliche Regelung des Verhältnisses von Kirche u. Staat in Baden".

Wir laden die Mitglieder der beiden Vereine zu zahlreichem Besuche des Vortrages freundlichst ein. Die Einführung von Gästen ist erwünscht. 17260.2.1

E. Rebmann. E. Frey.

Jungliberaler Verein: Dienstag 29. November, 8 3/4 Uhr, Krokodil, Diskussionsabend.

Wirteverein Karlsruhe u. Umgebung

E. V.

Am **Mittwoch den 30. November, nachmittags von 3 Uhr ab,** findet bei Kollege **Aug. Müller, „zum golden. Adler"** hier, eine

Kostprobe von eingesandten Weinproben

der Süddeutschen Naturweinzentrale deutscher Gastwirte, durch die hiesigen Mitglieder der Genossenschaft statt, wozu auch sämtliche Mitglieder des Wirtevereins freundl. eingeladen sind.

16844 **Der Vorstand.**

Privatspargesellschaft in Karlsruhe.

Die **Dividende** für das Jahr 1910 ist vom Ausschuß durch Beschluß vom **21.** November d. J. auf

15 Prozent des Zinsguthabens

festgesetzt worden.

Demgemäß erhalten die dividendenberechtigten Mitglieder aus ihrem Guthaben — bei Zusammenrechnung von Zins und Dividende — im ganzen etwas über **4 Mark** vom Hundert.

Zugleich werden die geehrten Mitglieder ersucht, die **Sparbücher,** soweit in diesem Jahre eine Einlage oder Rückzahlung nicht mehr beabsichtigt wird, zur Zinsen- und Dividenden-Gutschrift in unserem Geschäftslokal — Karlstraße Nr. 40 — in den Kassenstunden:

morgens von 1/2 9—12 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr,

baldigst abzugeben. 16866.3.3

Karlsruhe, den 21. November 1910.

Der Verwaltungsrat.

Hotel u. Restaurant Friedrichshof

(Direktion: G. Münzer.)

Morgen Mittwoch

Abschieds-Konzert

der beliebten Kapelle „Fresco".

17268

Stets zu haben:

Royal Natives, Kaiser-Beluga

frischer Helgoländer Hummer, ff. Gebirgsschnecken.

Die beste Karlsruher Puppenklinik

von

Gustav Schneider, Perückenmacher, Herren- u. Damenfriseur

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19,

repariert das ganze Jahr hindurch alle **zerbrochenen Puppen.**

Die besten Ersatzteile in reichster Auswahl vorrätig.

Die schönste und geschmackvollste Auswahl in **Gelenkpuppen,** gekleidet und ungekleidet, Stoff- und Ledergestelle, **Celluloidpuppen, Schuhe, Strümpfe, Hüte, Kleider, Wäsche etc. Angora-** und **echte Haarperücken.**

Anfertigung nach jeder Angabe. — Reelle und billige Preise. 16207.6.5

Auf alles Rabattmarken.

Feuer- und diebessichere Kassetten, Kassenschränke.

17160

Gebr. Boschert,

Kaiserpassage 10—18.

Preisliste kostenfrei.

Möbel:

mod. **Buffet,** nußb., 125 M., **Vertiko** mit Spiegelaufs. 40 M., **Nähtisch** 15 Mk., **Vorplatzständer** 14 Mk., **Trumeau** 24 Mk., **Fauteuil** mit Einrichtg., Plüschbezug, 30 Mk., **Spiegelschrank,** 2 tür., 60 Mark, **Schrank,** 1 tür., 13 Mk., **zu verkaufen.** 17251.4.1

Sämtliche Möbel sind neu.

Nur Kronenstr. 32, Rückgeb.

Kinderstuhl,

gut erhaltener, verstellbarer, kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. B44832 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Feldtauben

(größere Anzahl) für Verlosung **zu kaufen gesucht.** Offerten unter B44868 an die Exp. der „Bad. Presse."

---

1 Buffet, 1 Kredenz, 1 Umbau, 1 Tisch, 6 Lederstühle

billig abzugeben im 17151.6.1

Lagerhaus Heinrich Karre

Philippstraße 19. Tel. 16

Schöner **Damen- od. Mädchenhut** sehr billig zu verkaufen.

B44873 **Kaiser-Allee 117,** 3. St.

Trauerhüte

Schleier, letzte Neuheiten

in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

Nur solide Qualitäten!

E. E. Lassmann

235 Kaiserstrasse 235.

Milchgeschäft,

gutgehend, ca. 150 Liter, **zu kaufen gesucht.** Offerten unt. Nr. B44886 an die Exped. der „Bad. Presse".

Eine noch gut erhaltene

Schneidermaschine u. Tisch

werden **zu kaufen gesucht.** Wo? sagt unter Nr. 17254 die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Zu verkaufen:

1 Militärtrommel, 1 Gaskochapparat, 2 Gasarme von Messing, 2 Vorfenster, 1 Balkonvortüre, 1 halbes Tor, 130 cm brt, 1 Treppe, 1 7 m langes Wasserrohr mit Sauger, 30 mm lichte Weite. Offerten unter Nr. 17261 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 5.1

Konrad Schwarz

50 Waldstr. 50

Telephon 352

empfiehlt:

Beleuchtungskörper

für Gas- und elektr. Licht in reichster Auswahl.

Rabattmarken.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag den 29. November 1910

21. Abonnements-Vorstellung der Not. B (gelb. Abonnementskarten)

Rienzi,

der letzte der Tribunen.

Große tragische Oper in 5 Akten von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Alfred Lorentz.

Scenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Cola Rienzi, päpstlicher Notar . . . . . Hans Tänzler
Irene, seine Schwester A. v. Westhoven
Stefano Colonna . . Hans Keller.
Adriano, sein Sohn Rosa Ethofer.
Paolo Orsini . . . J. v. Gorkom
Raimondo, päpstlicher Legat . . . . . Franz Roha.
Baroncelli, Cecco del Vecchio, römische Bürger: Hans Bussard. Ed. Schüller.
Friedensbote . . . . Gisella Terces
Der Herold Roms A. Bodenmüller.
Gesandte von d lombardischen Städten . . Hrm. Benedict.
Neapel . . . Max Schneider.
Bayern . . . Wilhelm Kempf.
Böhmen . . . Otto Hertel.
Ungarn . . . Friedrich Erl.
Gefolge der Gesandten, Römische Nobili, Bürger und Bürgerinnen, Volk. Friedensboten, Priester und Mönche verschiedener Orden, Chorknaben Herolde, Trabanten. Fechter, Tänzerinnen. Trompeter und Trommler. Senatoren, Fahnen- und Standartenträger usw.

Rom, um die Mitte des 14. Jahrhunderts.

Im 2. Akte Pantomime:

Lucretias Tod.

Personen:

Lucretia . . . . . Ed. Delkamp.
Collatinus . . . . . F. Baumbach
Brutus . . . . . Jos. Mark.
Tarquinius . . . . . Hugo Höcker.
Freunde des Collatinus. Frauen der Lucretia. Gewaffnete des Tarquinius,

Anfang 1/2 7 Uhr. Ende nach 1/4 11 Uhr

Abendkasse von 6 Uhr an.

Große Preise.

Der freie Eintritt ist aufgehoben.

BERLITZ SCHOOL

SPRACHEN

ÜBERSETZUNGEN

132 KAISERSTRASSE 132

TEL. 1666. 4916

Todes-Anzeige.

Unterfertigter erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine lb. A. H. A. H. und a. o. M. a. o. M. von dem am 26. November 1910 in Heidelberg erfolgten Ableben seines lb. A. H.

Herrn Wilhelm Waag (1875-80)

Gr. Regierungsbaumeister

geziemend in Kenntnis zu setzen. 17246

Der Polytechnische Verein Karlsruhe.

I. A.: **Waltz** ××.

F!

Unterfertigte erfüllt hiermit die traurige Pflicht, ihre lieben Bundesbrüder von dem Tode ihres lieben Alten Herrn

Bernhard Schwörer

Grossherzogl. Finanzrat a. D. (1860/61)

in Kenntnis zu setzen. 11085a

Freiburg, den 27. November 1910.

Die Freiburger Burschenschaft Teutonia.

I. A.: **W. Ahlburg.**

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute mittag verschied nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Gattin, Mutter, Grossmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Bürgermeister

Magdalena Wagner

geb. **Hahn**

im Alter von 55 Jahren.

Grötzingen, den 28. November **1910.**

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Gottlieb Wagner, Bürgermeister.
Luise Stolzenberger, geb. Wagner.
Gustav Wagner, Landwirt.
Magdalena Wagner. 11083a
Gottlieb Wagner, Lehrer.
Gustav Stolzenberger, Kaufmann
und zwei Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 30. Nov., nachmittags 3 Uhr, in Grötzingen statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Kind

Elsa

nach kurzem, schwerem Leiden uns durch den Tod entrissen wurde. B44858

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Knapp u. Frau

geb. **Berger.**

Karlsruhe, 27. Nov. 1910.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 1/2 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Gerwinusstraße 5, 1. Stock.

Herd mit Messingstange f. 15 M. zu verkaufen. B44884 Schillerstraße 4, Hths. I.

Bürgerstr. 6, II., sind bill. abzug. Sekretär, Kommode m. Aufs., amer. Klappsessel, Jackett, seid. Bluse, Samtcapes u. sonst versch. B44878

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie Kranz- und Blumenspenden beim Hinscheiden unserer lieben Tochter

Elise Weingärtner

sagen wir tiefgefühltesten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Kaplan Stumpf für die trostreichen Worte während der langen Krankheit der Entschlafenen. B44836

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Eduard Weingärtner

und Frau.

Neuer 3 teil. **Plüsch-Diwan** sehr billig zu verkaufen. B44882 Kaiserstraße 59, 2. St. lks.

Benzinmotoren

von 3—9 HP billig zu verkaufen.

Mechaniker Metzler,

B44829.2.1 Karlstr. 20.

Tafel- u. Haushalt-Gegenstände 16407
aparte Neuheiten
empfiehlt große Auswahl 2.1
Großherzoglicher Hoflieferant
Friedrich Blos
F. Wolff & Sohns Détail-Parfümerie
Karlsruhe :: Kaiserstraße 104.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Meinen werten Kunden und Nachbarn, sowie der löblichen Einwohnerschaft von Karlsruhe zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein **Zimmer- und Möbeltapezier-Geschäft** von Schützenstraße Nr. 61 nach meinem Hause

Luisenstr. Nr. 21 verlegt habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte mir auch fernerhin Ihr Wohlwollen zu bewahren u. zeichne

Hochachtungsvollst B44872

Jakob Borngässer, Tapeziermeister.

Luise Schumacher
KARLSRUHE
Waldstrasse 53 — Telephon 2136

Reiche Auswahl
Juwelen, Gold- und Silberwaren
Bei Barzahlung 5% Rabatt.

Nicht riesenhafte Reklame
sondern vorzügliche Qualität meiner
Chr. Stöhr — **Pianos**
Pianofortebauer
Ritterstraße 11, Karlsruhe
Pianomagazin u. Reparaturanstalt.
im Verein mit **allerbilligsten** Preisen, vergrößern den Kreis meiner Abnehmer immer mehr. Direktes Fabriklager der Pianofortefabrik von Sauer & Sohn, Stuttgart, sowie noch anderer renom. Hofpianofortefabriken.
Kein Laden. Nicht im Ring.
Geringe Spesen, daher billigste Preise. 17263
4.1

Conditorei Otto Gerber, Liebs Nachfl.
Kaiserstrasse 239 Telephon 2378
empfiehlt seine langjährige Spezialität feinste
Gansleberpastete
ff. **Lieb'sches Früchtenbrot**
3.1 in bekannter Qualität. 17242
Prompter Versand nach auswärts.

Welche pünktliche Strickerin
würde **Arbeit** für ein Geschäft **übernehmen?** Offerte unter Nr. 17230 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Diwan
Neue hochf. Taschen- u. Plüschdiwans von 40 u. 45 Mk. an. Große Auswahl für pass. **Weihnachtsgeschenke.** (Keine Fabrikware), nur gute, solide Arbeit unt. Garantie. Gebe extra noch
10% Rabatt!
bis 1. Jan. Kein Laden, daher billigste Preise. Nur im Spezialgeschäft
R. Köhler, Tapezier,
B44890.2.1 Schützenstr. 53, 2. St.

Erfahrener Kaufmann erteilt
Unterricht in versch. kaufm. Fächern
bei mäßigem Honorar. Offerten unter Nr. B44828 an die Exped. der „Badischen Presse" erbeten.

10 Mark Belohnung
demjenigen, der mir nähere Auskunft über den Verbleib meines **Hundes, Schnauzer,** Pfeffer und Salz, glatthaarig, auf den Namen „Philax" hörend, geben kann.
Philipp Föller,
17245 Bernhardstraße 5.

Trockenes Forlenholz
45 mm stark, **gesucht.** Offerte unt. B44825 an die Exp. d. „Bad. Presse."

Photogr. Apparat
zu kaufen gesucht, wenn ein noch neues **Fahrrad** m. Torp.-Freil. in Tausch gen. wird. Off. u. B44823 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Gelegenheit. Gelegenheit.
Möbel.
4 schöne **Schlafzimmer-Einrichtungen** in versch. Preislagen,
1 komplett. Speisezimmer, eichen,
2 sehr schöne eichene **Buffets,**
1 Salon, hochmodern, B44896
1 Bücherschrank, eichen,
2 bessere Vorplatzmöbel.
Sämtliche Möbel sind solid und fachgemäß ausgeführt. Die Preise sind wegen Veränderung meiner Räumlichkeiten äußerst nieder gestellt. Gebe auf sämtliche Möbel **10% Rabatt.** Verk. gegen Cassa. 5 Jahre schriftliche Garantie.
Möbelschreinerei Betz,
Markgrafenstr. 33, Ecke Kreuzstr. Langjähriger Gehilfe der Firma Gebr. Himmelheber hier.

2 neue Pat.-Röste, 2×1 Meter groß, m. 3teil. Wollmatratzen, zus. M. 60.—
schön., 8eckig. Salontisch „ 30.—
viereck. Tisch m. Schublade „ 2.50
1 schwarzer **Nipptisch** „ 4.50
1 schöner **Trumeau** „ 30.—
1 große **Flurgarderobe** „ 35.—
1 schön., 6armig. Gaslüster „ 40.—
1 Posten einzelne **Stühle**
sind billig zu verkaufen. B44889
Lessingstraße 33 im Hof.

H.-Fahrrad, nur einmal gefahren, mit Freilauf, sehr billig zu verkaufen. B44895 **Bahnhofstr. 50,** 3. St. r.

Holz-Waschzuber werden Raummangels wegen **abgegeben.**
B44829 **Lammstr. 1 b,** IV.

Piano Pianos
erstklassige Fabrikate, wie **Lipp & Sohn, Stuttgart, Kraus, Stuttgart, Schilling, Stuttgart,** etc. kaufen Sie am billigsten, auch auf bequeme Teilzahlung ohne Preiserhöhung. Einige Modelle als Gelegenheitskäufe spottbillig bei
Johannes Schlaile
Karlsruhe i. B.,
Kaiserstrasse 187
und
Douglasstrasse 24.

Neue 17266
Backartikel
Feinstes Kuchenmehl
5 Pfund **83** ₰
Phönix-Extramehl
vom Guten das Beste
5 Pfund **95** ₰
Mandeln Pfd. **1.10**
Haselnüsse Pfd. **45** ₰
Haselnußkerne 75 ₰
Orangeat Pfd. **50** ₰
Zitronat Pfd. **60** ₰
Backfett
gar. rein Pfd. **65** ₰
Süßrahm-Margarine Pfd. **75** ₰
Artol-Butter 85 ₰
Landbutter Pfd. **1.25**
Wallnüsse 35 ₰
Neue Birnschnitze Pfd. **18** ₰
Feinste Bamberger Pfd. **23** ₰
Backpulver
3 Paket **14** ₰
Vanilinzucker
3 Paket **25** ₰
Luger u. Filialen
Durlach.

Für
Weihnachtsgeschenke!
Alle Sorten Möbel, auch Kleinmöbel, vom einfachsten bis zum feinsten, Spiegel, Bilder u. Uhren; für Kinder: Leiterwagen, Velociped, Propeller, Kinderstühle, verstellbar, ganze Garnituren 2c. sehr billig. Kein Laden. 17193.2.2
Gerwigstraße 29, Hth., 2. St.

Tafel-Aepfel u. Birnen
haltbare Ware, sind billig zu verkaufen. **Schützenstraße 42** im Laden. 16375

Yost (Mod. 15)
wie neu, billig abzugeben.
Liebhaber wollen ihre Adresse unter Nr. B44845 in der Expedit. der „Bad. Presse" niederlegen.

Für 9 Mk. schöne Drehorgel mit 12 Platten, auf Tische passend, **zu verkaufen od. gegen Kanarienhahn zu vertauschen.** B44776
Brauerstraße 5, 5. Stock, rechts.

Pianino, vorzügl. Instrument, wird äußerst billig abgegeben. B44892
H. Müller, Wilhelmstr. 4a, part.

1 Kommode, 1 Dienstboten-schränkchen, 1 pol. Salontisch, 1 Matratze, 1 bierflammiger Gasherd (offen) zu verkaufen. B44838
Kriegstraße 155, part.

2 Bettladen mit Rösten und sonstige Gegenstände **zu verkaufen.** B44856
Douglasstr. 20, Querbau.

Deutscher, kurzhaariger Vorsteh- und Begleithund, Rüde, 1½ Jahre alt, in gute Hände billig abzugeben bei **Dorwarth,** Augartenstr. 24, 3. St. B44874

OSCAR SUCK
Kaiserstr. 223 Grossherzogl. Bad. Hofphotograph Telephon 100
Atelier für Bildnis- und Reproduktions-Photographie, Architektur-, Landschafts- und technische Aufnahmen.
Das Atelier ist geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 6 Uhr. 15676
Aufträge für Weihnachten werden zeitig erbeten.
Graphische Werkstätten. Lithographie, Stein- und Zink-Druck.
Reproduktion von Architektur-Plänen und technischen Zeichnungen.

Stellen-Angebote.

Suche
per sofort redegewandten, soliden, jungen **Kaufmann** als Stadtreisenden. Probezeit 4 Wochen. Gefl. Offert. erbet. unt. Chiffre B44867 an die Exped. der „Bad. Presse".

Stadtreisende
für alle größeren Plätze in Baden, Pfalz und Elsaß zum Vertrieb von
Portikus
Modellformmaschinen und Formkästen für Spiel- und Lehrzwecke gesucht. B44815.3.2
Huck, Karlsruhe, Roonstr. 16
Vorstellung erbeten 10—5 Uhr.

Abonnenten-Acquisiteure für eine erste österreich. Fachzeitschrift i. jed. Industriestadt b. hoh. Verd. **gesucht.** Off. unt. W. F. 5875 bef. die Annon.-Exped. **Rudolf Mosse, Wien I.** 17066a

Auf ein größeres Bureau wird auf Ostern 1911 ein
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. B44748 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Bürogehilfin.
Gewandte **Stenotypistin,** die bereit wäre, bis 1. Januar **zu volontieren,** für leichte Büroarbeit sofort gesucht. Angebote mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 17231 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtige
Hilfsmonteure
sofort gesucht. 17256
Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke,
Aktien-Gesellschaft, Kaiserstr. 180.

Hausbursche,
gesunder, kräftiger, mit guten Empfehlungen, kann sofort eintreten bei
Hammer & Helbling.
17243.2.1 Kaiserstr. 155.

Gesucht
ein durchaus gebildetes Fräulein zu zwei älteren Kindern in feines Haus, auswärts; Kenntnisse in Französisch, Englisch und Musik erforderlich, etwas Latein erwünscht. Vollständiger Familienanschluß und hohes Salair zugesichert.
Offerten unter B44765 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Suche sofort:
B. chicke Kellnerin in Café, sowie einfache Kellnerin. **Helene Böhm,** Adlerstraße 17, gewerbsmäß. Stellenvermittlerin. 44883

J. Stelle finden
sofort **Mädchen** für Hausarbeit u. Servieren und **Küchenmädchen.**
Stelle sucht:
Wirtschafts-Köchin. B44888
Anna Jasper,
gewerbsmäß. Stellen-Vermittlerin,
Durlacherstraße 58, 2. St.

W. Zwei tüchtige
Buffetfräulein
und ein
Hotelzimmermädchen
sucht sofort 17271
Josef Wolfarth, Steinstr. 19,
gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Tücht. Hausmädchen
sofort gesucht. 17247
„Prinz Karl",
Ecke Zirkel u. Lammstraße.

Mädchen gesucht!
Ein ordentliches, reinliches und fleißiges Mädchen findet auf 1. Dezember gute Stelle bei kleiner Familie. Zu erfrag. **Boeckhstr. 36,** 2. Stock. B44840

Ein tüchtiges, kräftiges **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, auf 1. Dezember in Privathaus **gesucht.** Zeugnisse erforderlich.
B44879 **Douglasstr. 24, 4. St.**

Braves, ehrliches **Mädchen** findet 1. Dezember Stellung. B44850
Kaiserpassage 30.

Tüchtiges Mädchen vom Lande **findet** gute Stelle bei kleiner Fam.
B44730.2.2 **Kaiserstr. 22,** 3. St.

Ein ordentliches **Mädchen** wird auf 1. Dezember in Dienst **gesucht.**
B44834 **Luisenstraße 29,** II.

Tüchtige Monatsfrau oder **Mädchen** für täglich 2—3 Stund., Vor- und Nachmittags, **gesucht.** B44818
Grünwinklerstr. 1, b. Kühl. Krug.

Schulkind f. leichte Kommission in der Weststadt gesucht. **Eisenlohrstr. 26,** 4. Stock.

Tüchtige Pflegerin
für Anfang Dezember **gesucht.** Off. mit Angabe der Ansprüche uni. B44821 an die Exp. d. „Bad. Presse."

Tüchtige Kleidermacherin
sowie eine **Näherin** zum Ausbessern von Wäsche und Kleidern wird gesucht. B44876
Lenzstraße 9, 1. Stock.

Bügeln können **Mädchen gründlich erlernen.** B44851
Wasch- und Feinbügel-Geschäft
Durlacher-Allee 45.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann, Sohn achtbarer Eltern, mit schöner Handschrift und rechenkundig, sucht Stelle als
Volontär
auf ein Büro, für sofort oder 1. Januar.
Offerten unter Nr. B44822 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Mann, 40 Jahre, mit schöner Handschrift, **sucht** für den Nachmittag **Beschäftigung** für schriftliche Arbeiten oder sonst dergleichen. Gefl. Offert. unt. B44824 an die Exped. der „Bad. Presse".

Dame,
28 Jahre alt, im Verkauf und Kassewesen bewandert, mit prima Zeugnissen und Ref., z. Zt. Vorsteherin u. Kassiererin eines groß. Geschäftes, **sucht** per 1. Januar 1911 anderweitig ähnliche **Stellung.**
Gefl. Offerten unter B44831 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Kontoristin, perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, mit der französischen und englischen Sprache in Wort und Schrift vertraut, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, **sucht** per sofort **Stellung** als Privatsekretärin oder auf größeres Büro, evtl. auch halbe Tage. Prima Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Nr. B44865 an die Exped. der „Bad. Presse".

Fräulein,
welches gewandt ist im Maschinenschreiben u. Stenographieren **sucht Stellung** per sofort oder später.
Offerten unter Nr. B44866 an die Expedition der „Bad. Presse".

Servierfräulein,
anständig u. tüchtig, sucht sofort Stellung n. auswärts. Off. unt. B44749 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Mädchen,
das schon gedient hat, **sucht** sofort oder später **Stelle.** Schriftl. Off. nach **Durlach, Jägerstr. 54,** 2. St. erbeten. B44881

Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen, würde auch **Monatsstelle** annehmen. B44826
Putlitzstraße 16, V.

Frau sucht Beschäftigung für 2 bis 3 Nachmittage in der Woche, würde auch Wäsche annehmen zum Waschen. Off. unt. Nr. B44816 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Frau sucht für Nachmittags Beschäftigung oder **Monatsstelle.** Zu erfr. **Klauprechtstr. 22,** Hth. II.

Sauberes, anständig. **Mädchen sucht Monatsstelle.** B44835
Markgrafenstraße 36, II.

Vermietungen.

Friedenstraße 13, II.
schöne **Wohnung,** 7 große Zimmer, 2 **Mädchen-** u. Badezimmer, zum Preis von 1350 ℳ sofort oder spät. zu vermieten. B44849

Schwanenstraße 5
ist eine freundliche **Einzimmerwohnung** mit Alkov, Küche und Zubehör sofort oder später zu vermieten. B44774
Näheres im 2. Stock daselbst.

Bürklinstraße 1, IV., frz. Mans. ist zum 1. April 1911 eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit Bad und Speisekammer zu verm. Zu erfr. **Viktoriastraße 6,** II. B44862

Ludwig-Wilhelmstr. 7, 2. St., l., **3 Zimmer,** Balkon und Zubehör, 1. Januar oder später, für 500 M. Näheres daselbst. B44891.2.1

Sofienstraße 71, II., ist eine schöne, große **3 Zimmerwohnung** in freier Lage, mit Küche, Keller u. Speicherk. auf 1. Januar 1911 billig zu vermieten. B44817

Wohnung zu vermieten
In schöner Lage des Renchtales, 15 Min. von Bahnstation entfernt, in nächster Nähe des Waldes und einem Gasthof gelegen, ist ein noch neuerbautes Landhaus mit 5 Zimmern, großer Küche und Mansarde, schönen Stallungen, 2 Kellern, Waschküche und großem, sehr ertragreichen Garten unter günstigen Bedingungen auf längere Jahre **zu vermieten.** Offerten an
Stabhalter Schmiederer,
Winterbach Post Lautenbach Renchtal. 11084a.2.1

Zu vermieten
ein sehr schönes, möbliertes **Erkerzimmer** zum 1. Dezember. B44864
Waldhornstr. 21, 2 Treppen.

Schön möbl. **Zimmer** bei bess. Familie an einen Herrn, der gemütliches Heim wünscht, sofort zu verm. Offert. unt. Nr. B44827 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Adlerstraße 18, II., ist ein einfach möbl., leicht heizb. **Zimmer** zu 16 ℳ mit Kaffee den Monat sof. zu vermieten. B44846

Bahnhofstraße 14, 3. Stock, ist ein schön möbl. **Zimmer** sehr billig zu vermieten. B44893.2.1

Bismarckstraße 31, part., ist ein gut möbl. **Zimmer,** gut heizbar, ruhig, sofort oder später zu vermieten. B44859

Blumenstraße 21, 2. Stock, ist für anständ. Frl. sof. bei ein. alleinstehend. Frau schön möbl. **Zimmer** zu verm., l. sep. Eing. B44861

Friedenstraße 13, I., sofort **2 Zimmer** an einzelne Frau oder zum Aufbewahren von Möbeln zu vermieten. B44848

Friedenstr. 15, part., schön **möbl.** Zimmer mit großem Schreibtisch per 1. Dez. zu vermiet. B44745

Gerwigstraße 29, 3. Stock links ist ein gut möbl. **Zimmer** an Hrn. oder solides Fräulein billig zu vermieten. B44805.3.2

Goethestraße 35, IV., ist ein schön. Zimmer, einfach möbl., billig zu vermieten. B44843

Herrenstraße 33, Hth. 3. St., ist eine möbl. **Mansarde** sofort zu vermieten. B44880

Kaiserstr. 68, 2. St., sind 1 eventl. 2 gut möbl. **Zimmer mit Schreibtisch,** elektr. Licht usw., zu verm.

Klauprechtstraße 31, I., sind **zwei** gut möbl. **Zimmer mit oder ohne Pension** sofort zu verm. B44842

Nelkenstraße 3, 1 Treppe, ist ein nett **möbliertes Zimmer,** separat. Eing., auf **1. Dez.** zu verm. B44885

Schützenstr. 23, 3. St., ist schönes **Zimmer** an anständigen Herrn od. Dame mit oder ohne Pension zu vermieten. B44702.3.3

Schützenstraße 48 erhalten 1 oder 2 solide Arbeiter **Kost u. Wohnung** zu billigem Preis. Zu erfragen parterre. B44696.5.4

Schwanenstraße 24, III., ist schön möbl. **Zimmer** mit sep. Eing. an anständ. Herrn sofort zu verm.

Sofienstraße 40, Ecke Leopoldstr., ist auf sofort ein gut möbl. **Zimmer** evtl. mit **Pension** zu verm. B44844 Näh. daselbst 2 Treppen.

Waldstraße 11, III., ist gut heizb. **Zimmer** sof. zu verm. B44847

Westendstraße 20, I., sind **2 schön möbl. Zimmer** (Wohn- u. Schlafzimmer) zu **vermieten.** B44877

Zähringerstraße 17 ist fein möbl., zweifenstriges **Parterrezimmer** (sep. Eing.) gut heizbar, Gaseinrichtung für sofort zu vermieten.

Zähringerstraße 71, Hof 2. Stock, sind 2 Schlafstellen zu vermieten. Preis 2 ℳ wöchentl. B44860

Miet-Gesuche.

Gesucht
bis Frühjahr oder Sommer 1911 eine **Wohnung** von 5 geräumigen Zimmern mit Bad u. Zubehör. Preislage 700—800 ℳ.
Gefl. Off. unt. Nr. B44811 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Möbl. Zimmer
mit Bedienung, bei bürgerlicher Familie, in der Nähe der Karlstraße, auf 1. Januar **zu mieten gesucht.**
Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B44869 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Aelteres Fräulein **sucht** zum 1. Dezbr. **einfach möbliertes Zimmer ohne Kaffee.**
Gefl. Offert. unt. B44871 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Israel. Pension
in bürgerl. Familie per 1. Jan. 1911 (Nähe Haltestelle der Straßenbahn nach Durlach) **gesucht.**
Offerten unter Nr. B44780 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Nur gültig bis inkl. Donnerstag den 1. Dezember.

3 grosse Konserventage

Spargel

	1/1 Dose	1/2 Dose
Stangenspargel 50 60 Stangen	145	78
dto. 40/44 „	160	85
dto. 30/36 „	180	95
dto. 24 30 „	190	100
dto. 18/24 „	205	108
Spargelköpfe	215	113
Prima Brechspargel, mit Köpfen	150	80
dto. dto. mittel, mit Köpfen	130	70
dto. dto. dünn, „ „	105	58
Brechspargel, stark, ohne Köpfe	95	—
dto. mittel, „ „	78	—
Spargelabschnitte	55	33
Pfifferlinge	78	44
Steinpilze	135	73
Champignons, 1/8 40 Pfg. 1/4 70 Pfg.	205	115
Tomatenpuree 1/4 28 Pfg.	78	44
Braunkohl 1/1 Dose 60 Pfg.		

Erbsen

	1/1 Dose	1/2 Dose
Gemüseerbsen, nicht gegrünt	42	—
Junge Erbsen, nicht gegrünt	48	29
Junge, feine Erbsen, nicht gegrünt	90	50
Feinste Kaiserschoten	135	73
Pois moyens	54	32
Petits pois moyens	68	39
Petits pois fins	90	50
Petits pois tres fins	125	68
Junge Erbsen mit Karotten	65	38
Gemischtes Gemüse, fein	80	45
Gemischtes Gemüse, sehr fein	105	58
Karotten, geschnitten	36	23
Karotten, Pariser	70	40
Kohlrabi in Scheiben	36	—

Anchovis-Paste / Sardellenbutter 1/1 Tube 55 Pfg., 1/2 Tube 35 Pfg.

Bohnen

	1/1 Dose	1/2 Dose
Schnittbohnen 2 Pfd.-Dose 30 ₰	—	—
Junge Schnittbohnen	32	—
Prima junge Schnittbohnen	48	29
Junge Brechbohnen	32	—
Prima junge Brechbohnen	48	29
Haricots	70	40
Wachsbohnen	48	29
Dicke Bohnen	70	40
Dicke Bohnen, 1/2 Gl. 80, 1/1 Gl. 130 ₰	—	—
Flageolets	90	50

Senfgurken	1/1 Glas 115 ₰,	1/2 Glas 65 ₰
Mixed Pickles	1/1 Glas 115 ₰,	1/2 Glas 65 ₰
Perlzwiebeln	1/1 Glas 120 ₰,	1/2 Glas 70 ₰
Essiggurken	1/1 Glas 115 ₰,	1/2 Glas 65 ₰
Essiggurken	4 Liter-Dose 295 ₰	
Salzgurken	4 Liter-Dose 170 ₰	
Salzgurken	8 Liter-Dose 315 ₰	

Früchte

	1/1 Dose	1/2 Dose
Mirabellen	78	44
Heidelbeeren	78	44
Stachelbeeren	80	45
Erdbeeren	150	80
Gemischte Früchte I	125	68
Gemischte Früchte II	105	58
Birnen, weiss	95	53
Birnen, rot	95	53
Reineclauden	95	53
Pflaumen	72	41
Ananas	165	88
Aprikosen	145	78
Pfirsiche	165	88
Nüsse	115	63
Preißelbeeren	78	44
Preißelbeeren 5 Pfd.-Eimer 190 ₰	—	—
Preißelbeeren 10 Pfd.-Eimer 340 ₰	—	—

Marmeladen

Gemischte Marmelade 5 Pfd.-Eimer 125 ₰, 10 Pfd.-Eimer 245 ₰
Gemischte Marmelade 5 Pfd.-Kochtopf 135 ₰, 10 Pfd.-Kochtopf 265 ₰
Zwetschgen-Mus 5 Pfd.-Kochtopf 135 ₰, 10 Pfd.-Kochtopf 265 ₰
Zwetschgen-Mus 5 Pfd.-Eimer 125 ₰, 10 Pfd.-Eimer 245 ₰
Feine Marmelade 1 Pfd.-Schraubenglas 60 ₰
Feinste Frischobst-Marmelade, Obst-Konfitüren, Jams.

Rheinisches Apfelkraut
1 Pfd.-Dose 55 ₰
2 Pfd.-Dose 100 ₰

Gänseschmalz Dose 70—135 ₰ | Halberstädter Würstchen Dose 8 Stück 90 ₰

Würfelzucker 5 Pfd.-Paket 125 ₰, Feiner Zucker 5 Pfd. 115 ₰, Kristallzucker 5 Pfd. 110 ₰

Kakao, garantiert rein Pfd. 80 ₰ | Schokolade, garantiert rein Pfd 68 ₰

Zitronat Pfd. 60 ₰ | Haselnusskerne Pfd. 75 ₰
Orangeat Pfd. 50 ₰ | Mandeln Pfd. 110 ₰

Fisch-Konserven

Bismarckheringe Dose 50, 80, 210 ₰
Rollmöpse Dose 80, 210 ₰
Hering in Gelee Dose 42 80, 210 ₰
Senfheringe Dose 90 ₰
Lachs Dose 68, 98 ₰
Anchovis Glas 35 ₰ Dose 50 ₰
Appetit-Sild Dose 55 ₰
Nordseekrabben Dose 55, 98 ₰

Ostsee-Delikatessheringe Dose 65 ₰
Bratheringe Dose 105, 295 ₰
Sardinen Glas 35 ₰
Aal in Gelee Dose 55, 98 ₰
Sardellen Glas 5, 105 ₰
Hummer Dose 150, 270 ₰
Oelsardinen in Tomatensauce Dose 95 ₰
Salm Dose 145 ₰

Oelsardinen Dose 30, 45, 60, 80, 95 ₰

Rippenspeck Pfund 105 ₰
Schinkenspeck Pfund 125 ₰
Braunschweiger Rotwurst Pfund 75 ₰
Holsteiner Salami Pfund 145 ₰
Kasseler Rippenspeer Pfund 110 ₰

Heute eintreffend: Blumenkohl Stück von 18 ₰ a | Zitronen Dutzend 45 ₰ | Orangen Dutzend 55 ₰ | Lachs 1/4 Pfund 40 ₰

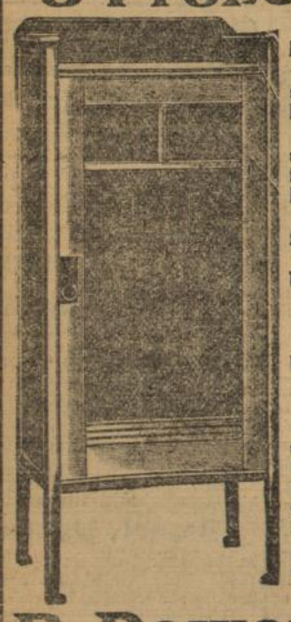
Täglich von nachmittags 5 Uhr an: Schinken in Brotteig gebacken 1/4 Pfund 55 ₰ 17241

Geschwister Knopf.

Reinerts
Zahn-Atelier
Karlsruhe,
Kaiserstr 126.
Naturgetreuer Zahnersatz und Plomben unter **Garantie.**
Fast gänzlich **schmerzloses Zahnziehen.**
Zahlreiche Anerkennungen. Schonendste Behandlung ängstlicher Patienten. 12270*
Bequeme Zahlungen.

Atelier für Fusspflege
nebst Anlegung von Schutzvorrichtungen gegen Druck von Hühneraugen und hervorstehenden Ballen. 11136*
Bedienung auch außer dem Haus. Telephon-Ruf 1329.
Wilh. Oschwald,
Kronenstraße 31, 2. Stock, neben Gebrüder Hensel.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle zu **bes. ermässigten Preisen** und
5 Prozent Rabatt



hübsche Neuheiten moderner Bücher-, Noten- u. Salonschränkchen, Mahagoni-Vitrinen mit Bronzen, zwei- u dreitüriger Bücherschränke, Herrenschreibtische und Diplomaten jeder Art, 16863.10.3
alte und moderne Sitztruhen, Stollenschränke u. schöne, gesch. Fauteuils, Buffets in grosser Auswahl, Kredenzen und Beischränke,
feine Thee-, Servier-, Näh-, Spiel- u. Rauchtische,
bequeme Lederfauteuils, bes. billige Schreib- und Herrenfauteuil, Klavierstühle, Wandschränke, Bücher- und Notenständer,
bes. schöne u. billige Flurgarderoben.

10 Prozent Rabatt
auf bessere Diwans, Chaiselongues, Fauteuils mit und ohne Einrichtung, Kinderbettst., grosse, eis. Bettstellen, zurückgs. Buffets, Bücherschränke, Schreibtische, worunter ein hübscher gotischer, ein flämisches Speisezimmer, mehrere hübsche Wohnsalons, Lederstühle u. s. w. bei
R. Dewerth, Kaiserstr. 97.

Pelze Pelze 13770*
staunend billig.
Nur Zirkel 32,
Ecke Ritterstr. 1 Treppe.
Gratis bei Einkauf von Mark 15.— an eine Kinder-Garnitur.

Ludwig
Oehl
Nachf., Karlsruhe, Kaiserstr. 112
empfehlen
Handschuhe
jeder Art
für Damen und Herren.

Echarpes
hochfeine 17187.3.2
aparte Neuheiten
bei reichhaltiger Auswahl und billigsten Preisen.

Chice Damen-Paletots von
3.80 Mk. an
15490 neu eingetroffen
Wilhelmstr. 34, 1 Tr., r.

Prima Speisekartoffel
frei vors Haus, pro Zentner Mk. 3.60 zu haben bei
Martin Notheis, Mühlburg,
Mühlstr. 10. 16195* Teleph. 1928.

Warnung vor Nachahmungen!
Husten Qualen
mildern sicher Bonuswerkbonbons. 30, 50, 1.00 in Apotheken zu haben.

Photographie!
Olga Klinkowström
Karlsruhe i. B. Telephon 2420 **Kaiserstr. 243.**
Spezialität: **Kinder-Aufnahmen.**
Porträts, Gruppen, Vergrösserungen.
Sämtliche Aufnahmen leite ich persönlich.
Weihnachts-Aufträge erbitte bald gst.
Sonntags geöffnet von 9—5 Uhr und Wochentags von 8—7 Uhr
15293.2.9

Automobil-Reparaturwerkstätte
Körnerstraße 18, Karlsruhe. 15431.14.11
liefert fachmännische Reparaturen aller Art Kraftfahrzeugen, mäßige Preise. (An- und Verkauf gebrauchter Motorwagen.)

Carbid
Ia Schweizer Fabrikat, jede Körnung u. Packung offeriert zu billigsten Preisen.
Sauerstoff
der Bad. Sauerstoffwerke Schenkenzell äusserst billig.
Adolf Bolz
Eggenstein-Karlsruhe.
Telephon 2220. B44138.14.3

Tücht. Damenschneider
nimmt vor Weihnachten noch einige Kostüme zu machen an. Adresse unter Nr. B44819 in der Exped. der „Bad. Presse" zu erfragen.

Piano, moderne Ausführung, mit vollem Ton, preiswert zu verkauf. Akademiestr. 49.

Fellschaukelpferd, gut erhalt., bill. zu verk. Mühlburg, Eisenbahnstr. 14, II., r.

!! Aufgepaßt !!
Wer abgelegte Kleider hat
Und möcht' sie gern verkaufen,
Der schreib' mir eine Reichspostkart',
Ich komme schnell gelaufen;
Bezahle einen hohen Preis, 12.10
Damit ein jeder kann besteh'n,
Und wer die Adresse nicht weiß,
Der kann sie unten seh'n! B41047
K. Maier, Markgrafenstr. 20.

Schöne Pelze
staunend billig. 16773
Wilhelmstraße 34, 1 Tr., rechts.

Ein Waggon prima
Mostbirnen
ist eingetroffen und wird billig abgegeben. 17212.2.2
M. Oswald,
Schützenstr. 42.

Verkaufe Christbäume,
5000 Stück, alle Sorten, 1—6 m hoch, zu den billigsten Preisen.
A. Schlager, Durmersheim Nr. 6.

Ausgegangene Haare
kauft zu höchsten Preisen 16983.4.1
Oskar Decker, Haarhandlung Kaiserstraße 82.